



GESCHÄFTSBERICHT 2005

**GERICOM**



## INHALT

Brief an die Aktionäre, Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	4
Bericht des Aufsichtsrates der GERICOM AG über das Geschäftsjahr 2005	6
<b>UNTERNEHMENSPROFIL</b>	
Das GERICOM-Geschäftsmodell	7
Etablierter CE-Vermarkter in Europa	7
Beste Ausstattung zum besten Preis	7
Mobile Computing & Communication – Trendsetter für die Kundenwünsche	8
Home Entertainment weiter auf dem Vormarsch	10
Synergie-Potenziale beim Hardware-Einkauf	10
Drei Säulen für den Vertriebserfolg	11
Service und Qualitätsmanagement	12
Servicekonzept	13
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>	
Wirtschaftliches Umfeld	14
Die Märkte für Mobile Computing und Home Entertainment	14
Geschäftsverlauf und finanzielle Situation	15
Potenzielle Risiken und Risikomanagement	16
Ausblick	18
<b>DIE GERICOM-AKTIE</b>	19
<b>CORPORATE GOVERNANCE REPORT</b>	
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	
Konzernbilanz	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen	24
Konzern-Kapitalflussrechnungen	25
Eigenmittelveränderungsrechnung	26
Erläuterungen zum Konzernabschluss	27
Konzernanlagenspiegel	38
Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers	40
<b>EINZELABSCHLUSS</b>	
Bilanz	42
Gewinn- und Verlustrechnungen	44
Anhang für das Geschäftsjahr 2005	45
Anlagenübersicht	52
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	54

## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE, VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden,  
liebe Geschäftsfreunde und Mitarbeiter!

wohl selten zuvor hatten die Konsumenten in den europäischen Ländern eine solche Qual der Wahl bei elektronischen Geräten für Büro und Zuhause. Immer mehr Anbieter, in immer kürzeren Abständen auf den Markt kommende Produktinnovationen und immer schneller fallende Preise kennzeichnen heute den europäischen Markt für Consumer Electronics (CE). Die Kehrseite: Der mit harten Bandagen ausgefochtene Wettbewerb um Marktanteile bei gleichzeitig zurückhaltender Konsumneigung macht allen Anbietern schwer zu schaffen.

GERICOM stellte sich als einer der ersten auf diese veränderten Marktbedingungen ein und brachte schon 2004 die Restrukturierung auf den Weg, während andere große Mitbewerber gerade erst damit begonnen haben oder bereits vom Markt verschwunden sind. Das abgelaufene Geschäftsjahr 2005 stand daher für uns weiter im Zeichen einer konsequenten Senkung der Fixkostenbelastung und der Ausrichtung auf margenträchtige Produkte. Damit einher ging der Verzicht auf nicht kostendeckende Produktvermarktungen und Vertriebsaktionen. Diese Redimensionierung konnten wir zum Jahresende 2005 erfolgreich abschließen.

### STARK POSITIVER CASHFLOW TROTZ REDIMENSIONIERUNG

Zwangsläufig ergab sich daraus ein signifikanter Umsatzrückgang, allerdings konnten wir so den Mittelabfluss im zweiten Halbjahr 2005 stoppen und den operativen Verlust reduzieren. Dabei bleibt festzuhalten, dass sich GERICOM trotz eines hohen Preis- und Margendrucks in den beiden Geschäftsbereichen Home Entertainment sowie Mobile Computing behaupten und wichtige Weichenstellungen für eine positivere Geschäftsentwicklung 2006 vornehmen konnte.

Mit der erfolgten Neuausrichtung der Unternehmensstruktur auf die Kernkompetenzen Produktdesign, Logistik, Marketing, Vertrieb und Service und der Anpassung an ein reduziertes Geschäftsvolumen gelang es im Berichtszeitraum, entscheidende wirtschaftliche Parameter deutlich zu verbessern. Dies gilt vor allem für den operativen Cashflow. Er konnte durch konsequentes Forderungs- und Vorratsmanagement auf 14,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (3,5 Mio. Euro) mehr als vervierfacht werden. Mit der dadurch stark verbesserten Liquidität gewann GERICOM neuen Spielraum für das operative Geschäft. Insgesamt verfügte GERICOM zum Jahresende 2005 mit 19,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro) über ein solides Finanzpolster. Es entspricht pro Aktie einem Wert von 1,81 Euro. Auch andere Kennzahlen wie die Eigenkapitalquote (52,0 gegenüber 39,1 Prozent) und die kurzfristigen Verbindlichkeiten (40,4 Mio. Euro gegenüber 83,2 Mio. Euro) zeigten eine stark positive Tendenz.

Oberstes Ziel für den GERICOM-Vorstand bleibt die Rückkehr des Unternehmens in die Gewinnzone. Wir setzen dabei weiter auf eine konsequente Margenpolitik, wonach bereits bei der Akquisition von Aufträgen und bei der Konzeption von Aktionsgeschäften auf die Einhaltung einer bestimmten Mindestmarge geachtet wird. Die Erfolge dieser Politik zeigten sich in der zweiten Jahreshälfte 2005. So konnten wir im dritten Quartal bereits kurzfristig wieder den Break-even erreichen, allerdings führten die Belastungen der Restrukturierung mit einem weiteren Mitarbeiterabbau zum Jahresende sowie der schneller als erwartet einsetzende Preissrückgang selbst für neue Plasma- und LCD-TV-Geräte im vierten Quartal wieder zu einem negativen Ergebnis.



Ing. Mag.  
Hermann Oberlehner

### SOLIDE BASIS FÜR RÜCKKEHR IN GEWINNZONE

Wie der Verlauf des Jahres 2005 gezeigt hat, gibt es derzeit kaum einen Markt, der sich schneller verändert und der kompetitiver ist als der europäische Markt für Consumer Electronics. Zwar verzeichnen die Marktsegmente, die GERICOM mit seiner Produktpalette bedient, ein ungebrochenes Wachstum, allerdings ist kaum ein Anbieter angesichts des Preis- und Margendrucks derzeit in der Lage, zufrieden stellende Erträge zu erwirtschaften.

So werden vom „Mega-Sportevent“ Fußballweltmeisterschaft auf dem Markt für LCD- und Plasma-TV-Geräte für 2006 in Europa weitere Volumenzuwächse im zweistelligen Bereich erwartet. Um die Umsatzpotenziale ist aber ein harter Wettbewerb im Gange, der bei immer kürzeren Produktlebenszyklen zur Preis- und Margenerosion führt. Ähnliches gilt im Markt für Mobile Computing, wobei hier das Marktwachstum moderater ist, der Preiskampf zwischen den verschiedenen Herstellern und Vermarktern jedoch umso ausgeprägter.

Insgesamt ist GERICOM durch die frühzeitig eingeleitete Redimensionierung und die Konzentration auf seine Kernfähigkeit als innovativer Vermarkter bei der strategischen Anpassung an die neuen Marktbedingungen weiter als andere Wettbewerber. So haben wir bereits eine solide Eigenkapital- und Liquiditätsbasis wieder hergestellt, die uns für Kunden und Lieferanten im laufenden Geschäftsjahr zu einem stabilen Partner macht.

Mit der 2005 realisierten Reduzierung der Fixkosten, die sich in vollem Umfang erst 2006 zeigen wird, haben wir darüber hinaus die Voraussetzungen geschaffen, um 2006 wieder in die Gewinnspur zu kommen. Von der Fußball-WM erwarten wir uns zudem Impulse für unser Geschäft mit HDTV-Geräten, wobei wir darauf achten, vernünftige Mindestmargen zu realisieren.

GERICOM hat damit seine Hausaufgaben gemacht, um die Zukunft zu sichern und wieder profitabel zu werden. Allen, die daran Anteil haben, unseren Geschäftsfreunden, Kunden sowie Mitarbeitern, und Ihnen, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, gilt unser besonderer Dank für Ihr Vertrauen auch in schwierigen Zeiten.

Für den Vorstand:  
Hermann Oberlehner,  
Vorstandsvorsitzender

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Geschäftsjahr 2005 der GERICOM AG war geprägt durch die finanzielle Konsolidierung und die Redimensionierung des Geschäftsbetriebs. Die erforderlichen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat in sieben Aufsichtsratssitzungen intensiv diskutiert und im Rahmen der dem Aufsichtsrat zustehenden Kompetenzen beschlossen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in weiteren Gesprächen abgestimmt und Entscheidungen vorbereitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl durch mündliche als auch durch schriftliche Berichte über die Ertrags-, Finanz-, Liquiditäts- und Vermögenslage.

Im Vorstand wie auch im Aufsichtsrat der GERICOM AG gab es im Berichtszeitraum personelle Veränderungen: Herr Klaus Starch wurde zum 1. Juli 2005 in den Vorstand der GERICOM AG berufen und übernahm die Zuständigkeit für das Ressort Finanzen von Herrn Patrick Prügger, der zum 9. August auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausschied. Herr Martin Hummel wurde zum 1. Oktober 2005 als Vorstand der GERICOM AG bestellt. Herr Nils Rabens schied auf eigenen Wunsch zum 23. November 2005 aus dem Vorstand aus. Aus dem Aufsichtsrat schieden Herr Mag. Gerhard Sperrer (zum 19. Januar 2005) und Herr Winfried Hoffman (zum 18. Februar 2005) aus. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Herren für die geleistete Arbeit.

Die Buchführung, der Jahresabschluss der GERICOM AG sowie der Konzernabschluss und der Lagebericht 2005 der GERICOM AG sowie des GERICOM-Konzerns sind von dem Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Diese Abschlüsse und Berichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrates zugesandt. Der Aufsichtsrat hat sie eingehend mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand besprochen. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte hat der Aufsichtsrat geprüft und dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005, die damit gemäß §125 Abs 2 AktG festgestellt sind.

Damit hat der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen.

Linz, am 17. März 2006

Stefan Pierer

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Dipl.-Ing.  
Stefan Pierer

## UNTERNEHMENSPROFIL

### DAS GERICOM-GESCHÄFTSMODELL

Seit der Gründung im Jahr 1990 arbeitet GERICOM nach der Maxime: Innovation und Performance zum optimalen Preis. Auf dieser Basis wurden in der Vergangenheit alle Produkte vermarktet. Dabei machte sich GERICOM im Bereich Mobile Computing & Communication einen Namen als Pioneer in Zentraleuropa. Es folgten marktgängige Innovationen im Home Entertainment Bereich.

Der Fokus unserer Geschäftspolitik liegt auf der Mehrwertgenerierung – Marketing und Servicekonzepte waren stets an den Bedürfnissen der Kunden und Vertriebspartner ausgerichtet. Zusätzlich sind sie Garanten für den erfolgreichen Vertrieb des breiten Produkt-Portfolios der Bereiche Mobile Computing, Mobile Communication und Consumer Electronics.

Durch jahrzehntelange Expertise im Bereich Consumer Electronics in Europa hat GERICOM eine Kompetenz aufbauen können, die auch Unternehmen aus anderen Branchen einen Marktzugang zu den neusten Trends ermöglicht. Wir sind dabei nicht nur ein starker Partner, sondern auch ein innovativer Dienstleister, der alle Stufen der Wertschöpfungskette abdeckt.

Dazu gehört ein komplettes Servicepaket, individuell auf die Partner zugeschnitten und aus einer Hand. Schon frühzeitig setzte GERICOM auf ganzheitliche Konzepte, zum Wohle unserer Kunden. Das Paket umfasst maßgeschneiderte Produktspezifikationen, detaillierte Preispunktanalysen und die fachliche Unterstützung des Verkaufspersonals durch qualifizierte Mitarbeiter am POS.

In den vergangenen Jahren etablierte sich mehr und mehr der europaweite After-Sales-Service als häufig frequentiertes und erfolgreiches Kundenbindungsinstrument. Die Vertriebspartner können sich so auf ihre eigenen Kernkompetenzen konzentrieren und haben Ressourcen frei, um beispielsweise die Vermarktung zu stärken und neue Kundenpotenziale zu gewinnen.

### ETABLIERTER CE-VERMARKTER IN EUROPA

Die größten Handelskonzerne Europas haben sich nicht von ungefähr in den letzten Jahren zu einer Zusammenarbeit mit GERICOM entschlossen, darunter die METRO-Gruppe, die Unternehmensgruppe Tengelmann, Dixons, Carrefour, Auchan oder Conforama, um nur einige zu nennen. Diese langjährigen Kooperationen haben zu einer symbiotischen Verbindung geführt, die beiden entscheidende Wettbewerbsvorteile bringt, wenn es darum geht, den Markteintritt in neue Produktbereiche, wie zum Beispiel Home Entertainment, zu schaffen.

Dank des nachhaltigen Einkaufs der Handelskonzerne bei GERICOM, mithin der guten Nachfrage der Endverbraucher nach unseren Produkten mit topaktueller Technologie und Benutzerfreundlichkeit, entwickelten wir uns zum bestpositionierten Vermarkter von Consumer Electronics in Europa.

### BESTE AUSSTATTUNG ZUM BESTEN PREIS

Wir befriedigen nicht nur die Kundenwünsche nach modernsten Produkten, wir sind auch die Trendsetter mit unseren Produktinnovationen. Im Jahre 2005 waren wir ganz vorne mit dabei. Unsere Angebote zeichnen sich durch hohe Qualität bei möglichst niedrigem Preis aus. Der überaus harte Wettbewerb auf unserem Sektor macht natürlich eine flexible Preisgestaltung nötig, was letztlich auch seine Auswirkungen auf Kalkulation und Ergebnis hat.

GERICOM glänzte mit Produkteinführungen wie LCD- und Plasma-TVs mit analogem digitalem TV Tuner sowie mit PCI Express-Notebookmodellen.

Das 1st Supersonic PCI E war das erste Notebook mit dem neuen Nvidia Geforce Go 6600 PCI Express mit 128/256MB Ram und wurde erstmals auf der CeBIT präsentiert.



Der Nvidia GeForce Go 6600 Prozessor ist der Grafikturbo für moderne 3D-Spiele. Mit umfangreichen Effektmöglichkeiten und der besten Leistung garantiert er ein ultrarealistisches Spielerlebnis in aktuellen Top-Games. Die Darstellung von Special Effects erfolgt so realistisch, dass der User den Eindruck hat, im Spiel zu sein. Das Gericom 1st Supersonic PCI E Notebook verfügt über ein "True Bright" 15,4 Zoll Widescreendisplay und sorgt so für den richtigen Weitblick. Durch die höhere Farbbrillanz des Displays erscheinen die Farben noch leuchtender und lebendiger.

Das perfekte Zusammenspiel von Prozessorleistung, Displaydarstellung und der Nvidia GeForce Go 6600 Grafikkarte im Gericom 1st Supersonic PCI E sorgen für die nötige Power, wenn es um Spiele oder anspruchsvolle Arbeiten geht. Ein Double Layer Brenner, ein 5 in 1 CardReader sowie die zahlreichen Anschlüsse komplettieren das Notebookkonzept.



Das Designer-Notebook Gericom Silver Seraph PCI E mit nur 25 mm Bauhöhe ist ebenfalls seit 2005 verfügbar. In diesen wenigen Zentimetern steckt die neuste Notebooktechnologie wie die neue Generation der Intel Centrino Mobiltechnologie. Diese sorgt für die nötige Leistung und Akkulaufzeit. Für die richtige Grafikpower auch bei anspruchsvollen Anwendungen oder leistungsintensiven Spielen sorgt die ATI Radeon X700 mit PCI Express.

Die RADEON® X700 von ATI optimiert die optische Darstellung für alle Aktivitäten am PC, -3D-Spiele, Filme und Videostreams, Surfen im Internet, Anzeigen und Bearbeiten digitaler Fotos und Arbeiten wie die Vorbereitung von Multimediacräsentationen und Arbeitsblättern. Trotz seiner reichhaltigen Ausstattung, einem 15,4" Widescreendisplay und einem DVD Double Layer Brenner wiegt das Gericom Silver Seraph PCI E gerade mal 2,5 kg. Im Bereich Home Entertainment zeigt Gericom HDTV-fähige LCD-TVs mit bereits integrierten analogen und digitalen TV-Tunern.

Der Gericom GTV 3200 im gebürsteten Alurahmen wird bereits mit analogem und digitalem TV-Tuner auf den Markt kommen. Das edle Designerstück entspricht mit seinen Funktionen wie Bild in Bild oder Bild neben Bild genau den Ansprüchen des digitalen Wohnzimmers der Zukunft. Weitere Produkte wie 42" oder 50" Plasma TVs in schickem Aludesign oder im extravaganten Kuhfelldesign runden das Produktkonzept ab.

#### **MOBILE COMPUTING & COMMUNICATION – TRENDSETTER FÜR DIE KUNDENWÜNSCHE**

Seit über einem Jahrzehnt ist Mobile Computing & Communication das Kerngeschäftsfeld von GERICOM. Im Portfolio finden sich alle Varianten von Notebooks – Einsteigermodelle, Lifestyle Notebooks, High-End Notebooks und vollwertiges Desktop-Replacement sowie verwandte Produkte. Ein weiterer Absatzkanal ist das Zubehör. Die unterschiedlichen Angebote wenden sich gezielt an die verschiedenen Zielgruppenbedürfnisse, immer am jeweiligen Markttrend ausgerichtet.

Die Trends und Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen und entsprechende Produkte zu konzipieren, setzt eine zielgerichtete Beobachtung der Marktentwicklung voraus. Die GERICOM Spezialisten analysieren ihre Ergebnisse umgehend und entwickeln daraus neue Produktideen, die dann in unverwechselbarem Design realisiert werden. Gezielte Markt- und Trendforschung ist die Basis des langjährigen Erfolges der GERICOM-Produkte, die in enger Abstimmung mit führenden Technologieanbietern realisiert werden. Die Markteinführung ermöglicht Standardprodukte oder Großserien, die je nach den individuellen Kundenwünschen umgesetzt werden.

GERICOM setzt beim Produktdesign schon seit vielen Jahren Maßstäbe. Ein bekanntes Beispiel ist das 2002 produzierte X5 Outdoor-Notebook, das erste schock- und spritzwasserfeste Design-Notebook überhaupt. Ein Jahr später erschien das erste Notebook mit Wide-Screen-Display und sorgte auf der CeBIT für Furore. Aus diesem entstand die heutige CINEMA-Produktfamilie. Im Jahr 2004 präsentierte GERICOM das Produkt Frontman, die perfekte Vereinigung von Notebook, Desktop-PC und Entertainment-Center. Die im selben Jahr erschienene EGO-Serie war das schnellste Multimedia-Notebook, mit dem auch 3D-Spiele ohne lange Ladeprozesse möglich wurden.

GERICOM-Produkte zeichnen sich durch fünf wesentliche Benefits aus:

- | Mobilität: Ein Höchstmaß an Unabhängigkeit bei einem Minimum an Gewicht ermöglichen flexible Einsatzmöglichkeiten, innovative Materialien und lange Akkulaufzeiten.
- | Performance: Neuste Technologien und funktionsgerecht aufeinander abgestimmte Produktspezifikationen als Basis aller GERICOM-Produkte.
- | Connectivity: Kommunikation auf höchstem Niveau durch integriertes Wireless LAN, Bluetooth und GPRS.
- | Design: Lifestyle-Produkte in futuristischem und dennoch funktionellem Design.
- | Qualität: Konsequentes Qualitätsmanagement als Voraussetzung für leistungsfähige und hochwertige Produkte mit langer Lebensdauer.

Diese Benefits sichern GERICOM auch in Zukunft die herausragende Marktstellung.

Neben den Vorteilen, die eine enge Partnerschaft mit den führenden Technologiekonzernen bei Forschung und Entwicklung mit sich bringt, hat sich GERICOM auf diesem Wege auch Vorteile bei der Vermarktung der verschiedenen Produktreihen gesichert. GERICOM ist einziger lizenziert OEM-Kunde von Intel in Österreich und war eines der ersten europäischen Unternehmen, das Notebooks mit neuester Intel Technologie europaweit vertrieb. Die Intel Centrino Technologie setzte mit ihrem ersten mobilen und speziell für Notebooks geeigneten Prozessor bahnbrechende Maßstäbe am europäischen Markt. GERICOM begleitete die Markteinführung von Anfang an.

Aufgrund der langjährigen Beziehung zu Microsoft entschied sich der Weltmarktführer die Einführung des neuen Windows XP Media Center Edition mit GERICOM zu realisieren, was für einen weiteren Kompetenzbeweis steht.

Über ein Jahrzehnt konnte GERICOM Jahr für Jahr mit erfolgreichen Innovationen für Notebooks und Web Appliances aufwarten:

1994	GERICOM bringt als einer der ersten Hersteller ein Notebook mit Intel Pentium Prozessor auf den Markt.
1996	GERICOM führt Notebooks mit 15 Zoll Display in Europa ein.
1998	GERICOM vermarktet das erste Notebook mit Intel Pentium III Prozessor sowie ein Notebook mit integriertem DVD-Laufwerk in Europa.
1999	Der erste GERICOM Notebook mit integriertem CD-Brenner kommt auf den Markt.
2000	GERICOM präsentiert das erste Notebook mit 1.000 MHz-Prozessor am europäischen Markt.
2001	GERICOM führt das weltweit erste GPRS-Notebook am Markt ein.

- 2002 Das weltweit erste semi-ruggedized Notebook mit mobilem Intel Pentium IV Prozessor sowie ein Notebook mit DVD-RW-Brenner wird von GERICOM erfolgreich eingeführt.
- 2003 GERICOM bringt das erste Notebook mit Wide-Screen-Display auf den Markt und wird ausgewählter Microsoft-Partner für das neue Windows Media Center.
- 2004 GERICOM schafft mit der Frontman-Reihe die perfekte Verbindung von Notebook und Desktop-PC und Entertainment-Center, der EGO ist das Multimedia-Notebook mit der schnellsten Grafik.
- 2005 GERICOM stellt auf der CeBIT das erste Notebook mit dem neuen Nvidia Geforce Go 6600 PCI Express mit 128/256MB Ram vor: das 1st Supersonic PCI E.

#### **HOME ENTERTAINMENT WEITER AUF DEM VORMARSCH**

Der Senkrechtstarter Home Entertainment und Zubehör hat sich den vergangenen zwei Jahren einen festen Platz im Produkt-Portfolio erarbeitet und erzielte einen großen Anteil am Gesamtumsatz (27%). Der Produktbereich knüpfte mit seinen Erfolgen an die Success-Story des Notebooksegments bei dieser neuen Produktfamilie an. Der Bereich Home Entertainment umfasst eine Vielzahl weiterer Produkte, wie Videoprojektoren, DVD-Player und DVD-Recorder, komplette Soundsysteme und verschiedene Modellreihen von LCD-TV und hochwertigen Plasmabildschirmen. Die langjährige GERICOM Expertise aus dem Notebook-Segment hat den Erfolg dieses Geschäftsfeldes maßgeblich mit beeinflusst.



Die Entwicklungsabteilung hat frühzeitig, also längst bevor die Nachfrage ansprang, ihr Augenmerk ganz auf die technologische Entwicklung von TV-Geräten, dabei speziell auf die LCD- bzw. Plasma-Displays gerichtet. Entsprechende Marktpartnerschaften mit Display-Herstellern sichern einen hohen Qualitätsstandard durch Know-how-Transfer. Die hohe Qualität stellt einen raschen Zugang zum technologischen Fortschritt und ausreichende Produktionskapazitäten für eine schnelle Ausweitung der Marktanteile sicher. Gleichzeitig konnten wir Mengenvorteile im Einkauf nutzen, die es ermöglichen, unsere Produkte im Wettbewerb auf dem Markt durchzusetzen.



Auch im Jahr 2005 fungierte der technologische Fortschritt als Motor in der Nachfrage nach qualitativ hochwertiger Unterhaltungselektronik, zusätzlich rückte die Fußball WM mit großen Schritten näher. Plasma- und LCD-TV Geräte erfreuen sich wachsender Beliebtheit und glänzten durch ihre Zuwachsrate.



GERICOM hatte sich frühzeitig auf die Nachfragereaktionen vorbereitet und konnte entsprechende Produkte erfolgreich am Markt platzieren. LCD-TVs für jede Größe von 7 bis zu 50-Zoll-Bildschirmen zu attraktiven Preisen eroberten auf Anhieb beachtliche Marktanteile. Denn neben dem Preis-/Leistungsverhältnis der großen Geräte, wurde auch der smarte und mobile 7 Zoll LCD TV für die Kopfstützen im Auto rege nachgefragt.

Auch die Plasma-TV und DVD-Player von GERICOM positionierten sich mit höchster Qualität zu interessanten Preisen am Markt.



#### **SYNERGIE-POTENZIALE BEIM HARDWARE-EINKAUF**

Qualität auf höchstem technologischem Niveau für alle Produkte zu gewährleisten, ist der tägliche Anspruch von GERICOM. Deshalb werden in der Produktion ausschließlich Qualitätskomponenten der Technologieführer im Markt verwendet.

Den problemlosen Ablauf des Supply-Chain-Managements garantiert dabei die international vertretene Einkaufsabteilung auf Konzernebene. Dazu gehören die internen Abteilungen in der Linzer Unternehmenszentrale und die eigens zu diesem Zweck gegründeten Konzernsätze in Fernost.

Den hohen Qualitätsansprüchen wird GERICOM durch den unmittelbaren geografischen Kontakt zu Produzenten und Zulieferern gerecht. Diese werden laufend kontrolliert und unterliegen einem strengen Qualitätsmanagement.

Dank der langjährigen Erfahrung verfügt GERICOM heute über zahlreiche gewachsene persönliche Kontakte zum gesamten asiatischen und europäischen Zulieferermarkt und kann den Unternehmen jederzeit den Zugang zu den neusten technologischen Innovationen bieten. Unsere vertrauliche Zusammenarbeit mit dem weltweit größten Chipsetsteller Intel, hat sich in den vergangenen konjunktuell unruhigen Zeiten mit Bravour bewährt. Gerade in einem schwierigen Wirtschaftsumfeld stellen strategische Partnerschaften Sicherheit vor allem bei den Zulieferungen dar.

GERICOM's Geheimrezept ist ein einfaches, aber effizientes Vertriebskonzept, bestehend aus drei Säulen:

#### | Vertriebspartnerschaften

Ein Großteil der Umsätze entsteht durch die Zusammenarbeit mit den größten europäischen Handelsunternehmen der Elektronikbranche, darunter Partner wie die METRO-Gruppe, Carrefour oder Auchan. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der METRO-Gruppe und dem dazugehörigen Media Markt. Sie verkörpert anschaulich das GERICOM-Erfolgsrezept bei internationalen Expansionen: Neben Deutschland wurden zeitgleich in Spanien, Italien, den Niederlanden und weiteren europäischen Ländern Filialen des Elektronikhandels eröffnet. GERICOM konnte so ein hohes Potenzial internationaler Endkunden erreichen.

Das flexible Lieferkonzept ermöglicht kleine und große Stückzahlen, was das Risiko möglicher Absatzeinbrüche auf ein Minimum senkt und so eine ideale Basis für die Vertriebspartner ist. In den vergangenen Jahren hat GERICOM seine logistischen Prozesse laufend überarbeitet und angepasst, so dass alle Aufträge heute nach einem ausgeklügelten, hochtechnisierten und zuverlässigen System abgewickelt werden. Ansprechpartner sind die speziell geschulten Sales-Teams im Direktvertrieb.

So konnte GERICOM im Geschäftsjahr 2005 110,1 Mio. Euro Umsatz (2004: 213,1 Mio. Euro) mit dem Vertrieb des Produktpportfolios über Elektronik-Retailer machen. Dies entspricht einem Umsatzanteil von 56,1% (2004: 56,8%).

#### | Projektgeschäft

Seit ein paar Jahren hält sich in der Elektronikbranche der hartnäckige Trend nach „Schnäppchenjagden“. Dieses Konsumentenverhalten öffnete neue Vertriebswege, selbst technologisch sehr anspruchsvolle Produkte wurden zunehmend über branchenfremde Handelsunternehmen wie etwa dem Lebensmitteleinzelhandel abgesetzt.

Konzerne wie Plus, Real, Norma oder auch Aldi erweiterten ihr Angebot um GERICOM Produkte und konnten mit einem umfangreichen Komplettangebot aus innovativen Produkt- und Serviceleistungen neben Notebooks, Monitoren, LCD-PCs zunehmend auch LCD-TV, Plasma-TV oder DVD-Geräte verkaufen. Diese Zusatzangebote führten bei den entsprechenden Händlern zu einem deutlichen Mehrwert in ihrer Wertschöpfungskette.

Entsprechende Marketing-Konzepte unterstützten die Aktionen erfolgreich, die Handelsunternehmen mussten kein spezifisches und kostenintensives Elektronik-Know-how aufbauen. So profitierten die Vertriebspartner in mehrfacher Hinsicht. Mit dem neuen Angebot wuchs die Attraktivität ihrer Geschäfte und ermöglichte ihnen neue Kundenpotenziale zu erschließen.

Auch hier bewährte sich das Konzept des "Alles aus einer Hand": GERICOM forciert eine gemeinsame Produktentwicklung und unterstützt in Preisgestaltung, bei der Auswahl des geeigneten Aktionszeitraumes, der Werbemaßnahmen und Beratung am Point-of-Sale. Ein umfassender After-Sales-Service rundet das Paket ab und verfehlte auch 2005 seine Wirkung nicht: Der Umsatzanteil des Projektgeschäftes belief sich 2005 auf 29,4% (2004: 25,9%).

## I Direct Sales

Besonders margenträchtig ist der Direktvertrieb für GERICOM. Hier werden Zielgruppen wie kleine und mittelständige Betriebe (KMU), Freiberufler sowie Value Added Reseller (VAR) bedient, die Notebooks nicht als Einzelprodukte, sondern als Teil einer Gesamtlösung verkaufen. Dazu erhalten diese Kunden individuell konfigurierte High-End Geräte, die preislich überwiegend im gehobenen Segment zu finden sind.

Zusätzlich wickelt Direct Sales auch die E-Commerce-Tätigkeiten von GERICOM ab: intelligente Produkt-Konfiguratoren ermöglichen Endkunden sich via Internet ihr individuell zusammengestelltes Notebook zu bestellen. GERICOM setzte auf diesem Weg in 2005 28,4 Mio. Euro um, was 14,5% der Gesamterlöse entspricht (2004: 17,38%).

## SERVICE UND QUALITÄTSMANAGEMENT

Bei GERICOM stehen die Kundenwünsche an erste Stelle. Dazu gehört neben der fachlichen Kompetenz der Mitarbeiter und der Produktqualität vor allem eine hohe Serviceorientierung. Denn letztlich steht und fällt der Unternehmenserfolg mit der Kundenzufriedenheit. So wurde ein spezielles Servicekonzept aufgelegt, was laufend optimiert und überprüft wird sowie in unserer Unternehmensphilosophie einer bestmöglichen Qualität bei bestmöglichem Preis verankert ist. Ebenfalls strengen Kontrollen unterliegen die Produkte, GERICOM legt größten Wert auf ein umfassendes Qualitätsmanagement.

### Qualitätskontrolle auf Basis strengen Standards

Das Qualitätsmanagement umfasst die Endfertigung, den Einkauf, alle logistischen Prozesse, den Vertrieb und die sonstigen Unternehmensbereiche. GERICOM fokussiert eine kontinuierliche Optimierung aller Prozesse. Darunter fällt auch die Auswahl der Lieferanten wie z.B. Intel, Toshiba oder Samsung.

Speziell geschulte Mitarbeiter überwachen in den asiatischen Tochtergesellschaften die Produktion, die CE-Konformität und die Kompatibilität der Komponenten.

Das ausgeklügelte System der Kontrolle erfolgt in diversen Schritten: Die Lieferanten sind verpflichtet durch spezielle Testverfahren fehlerhafte Produkte auszusortieren und erhalten eine Lieferfreigabe erst nach einer umfangreichen Qualitätsprüfung und CE-Zertifizierung. Evaluierungstests und Design-Reviews vor der Einführung neuer Modelle sind Standard. Offizielle Institute, wie zum Beispiel das EMV-Testhaus, überprüfen vor dem Export aus China die elektromagnetische Verträglichkeit der Produkte. In Deutschland kontrolliert die Landesgewerbeanstalt Bayern unter anderem die Gebrauchstauglichkeit, die elektromagnetische Verträglichkeit EMV und die elektrische Sicherheit der GERICOM Produkte.

## SERVICEKONZEPT

Kundenservice ist bei GERICOM ganz oben in der Leistungspalette angesiedelt. Dazu gehören vor allem herausragende Produkteigenschaften. Um diese zu gewährleisten, gibt es seit zwei Jahren eine eigene Projektgruppe, die daran arbeitet, GERICOM im Bereich Kundenzufriedenheit noch stärker zu positionieren – unter anderem durch ständige Testreihen, um die Produkte noch weiter zu verbessern.

Zusätzlich wurde der After-Sales-Service mit dem Fokus auf regionale Lösungen neu strukturiert und ausgebaut. Kunden können ihre Ware nun problemlos in den angeschlossenen Ländern übergreifend umtauschen oder zur Reparatur bringen.

Herausragend sind die Prozesse der Servicefälle: 20% aller zur Reparatur gebrachten Notebooks werden bereits am selben Tag im Repair-Center begutachtet und von einem Fachmann repariert. Weitere mehr als die Hälfte der Defekte können am zweiten Tag und weitere 20-25% am dritten Tag behoben werden. Bei irreparablen Schäden, wie zum Beispiel ein nicht sofort zu erledigender Hardwaredefekt, wird der Kunden benachrichtigt und eine gemeinsame Lösung herbeigeführt.

Ohne ein gut funktionierendes Call Center kann heutzutage kein optimaler Service mehr geleistet werden. So hat GERICOM seine In- und Outbound-Kapazitäten deutlich erweitert und geschult. Kunden haben die Wahl zwischen der internationalen Service-Hotline und zehn länderspezifische Einwahlnummern. Lange Warteschleifen und inkompente Gesprächspartner gibt es bei GERICOM nicht: In 80% der Anrufe steht ein kompetenter Ansprechpartner innerhalb von 20 Sekunden zur Verfügung. Sollte es dennoch in Stoßzeiten zu Wartezeiten von mehr als 90 Sekunden kommen, gibt es einen Call-Back-Service, der die Kunden zurückruft.

## LAGEBERICHT FÜR DEN EINZEL- UND KONZERNABSCHLUSS DER GERICOM AG

PER 31.12.2005

### DAS WIRTSCHAFTLICHE UMFELD 2005

Im Euro-Währungsgebiet setzte die konjunkturelle Dynamik ihre Schwäche von 2004 fort. Die europäische Wirtschaft konnte sich zwar von der Wachstumsschwäche zu Jahresbeginn leicht erholen. Der gegenüber dem US-Dollar weiterhin starke Euro und hohe Ölpreise bremsten jedoch die Entwicklung im Jahresverlauf. Wachstumsimpulse wurden in den meisten Ländern durch den Export erzielt, aber die Inlandsnachfrage blieb verhalten. Zum Jahresende konnte die europäische Wirtschaft ein Wachstum von etwa 1,5% erzielen.

In Deutschland hat sich 2005 das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts auf 0,9 % verringert (2004: 1,6 %). Das aufgrund der unterschiedlichen Zahl der Arbeitstage bereinigte Ergebnis zeigt ein Wachstum von 1,1 % für 2005. Insgesamt verlief die wirtschaftliche Erholung sehr zurückhaltend. Hauptfaktor für die Konjunktur war die Auslandsnachfrage, da die Binnennachfrage wie auch der private Konsum insgesamt stagnierten.

Zum Jahresende nahm die Stimmung der deutschen Verbraucher deutlich zu aufgrund des Endes der Koalitionsverhandlungen und des Starts der aus der großen Koalition hervorgegangenen Regierung.

### DIE MÄRKTE FÜR MOBILE COMPUTING UND HOME ENTERTAINMENT

Im deutlichen Gegensatz zur gesamtwirtschaftlichen Situation entwickelte sich der deutsche Markt für Consumer Electronics Produkte (CE) 2005 sehr zufriedenstellend. Der Gesamtumsatz der CE-Branche betrug im letzten Jahr 21,712 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 7,6 % (Vorjahr: 20,177 Mrd. Euro).

Wesentlicher Faktor für dieses Wachstum war die klassische Unterhaltungselektronik (UE). Mit einer Steigerung um 13,3 % auf 12,431 Mrd. Euro (Vorjahr: 10,975 Mrd. Euro) zeigt sich hier eindeutig die Attraktivität der neuen Gerätegenerationen. Die CE-Branche präsentierte durchschnittlich 10.000 Innovationen im Jahr.

Deutliche Zuwächse erzielte auch 2005 der TV-Bereich mit der LCD- und Plasma-Technologie. Weitere Produktbereiche wie digitale Set-Top-Boxen, Festplatten- und DVD-Recorder sowie portable DVD- und MP3-Player, digitale Foto-Kameras, die neuen Mobiltelefone sowie Navigationsgeräte und Notebooks konnten die Konsumenten überzeugen.

Im traditionell größten einzelnen Umsatzbereich TV-Geräte erzielten die neuen Bildschirmtechnologien 2005 fast doppelt soviel Umsatz wie Röhren-TVs: 2005 verbuchten die LCD-TVs mit 1,235 Millionen Stück mehr als 160 % höhere Stückzahlen. Der Absatz der Plasma-Geräte stieg im gleichen Zeitraum um 200 % auf 300.000 Stück. Ein klarer Trend geht in Richtung größerer Bildschirmformate: Bei den LCD-Displays dominierte das Diagonalmaß 32 Zoll (80 Zentimeter), bei den Plasma-TVs ist es die Größe 42 Zoll (105 Zentimeter). TV-Geräte mit herkömmlicher Bildröhre führten aber die Absatzzahlen noch an. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 5,758 Millionen TV-Geräte abgesetzt mit einem Gesamtumsatz von 3,539 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,080 Mrd. Euro). Der Anteil der neuen TV-Displays lag bei 63 %.

Der Grund hierfür lag im deutlich höheren Preis dieser Technologien durch größeres Format, bessere Ausstattung und teurere Displays. Auch der durchschnittliche Preis eines Fernsehgeräts ist dadurch im letzten Jahr um 17 % auf 615 Euro angestiegen.

HD ready etabliert sich mittlerweile zum Standard, da für Konsumenten die Zukunftssicherheit der Geräte ein Kaufkriterium ist, also ihre Eignung für das hochauflösende Fernsehen HDTV. Von allen verkauften LCD-Fernsehern betrug der „HD ready“-Anteil z.B. im Dezember 2005 bereits 55 %, der entsprechende Umsatz-Anteil erreichte im selben Monat sogar schon 73 %. Bei den Plasma-Fernsehern lag der Stückzahlenanteil HDTV-tauglicher Geräte im Dezember bei 40 %, der Wertanteil bei 51 Prozent. HDTV mit Set-Top-Boxen und integrierten HDTV-Tunern im TV-Gerät werden das Marktangebot ausbauen.

Im Computersegment waren mobile Lösungen klar dominierend. Im Jahr 2005 verzeichneten die Notebooks eine Stückzahl-Steigerung von 37 %, während die Desktop-PCs einen Rückgang um 2 % hinnehmen mussten. Aufgrund des Preisverfalls stieg der Gesamtumsatz jedoch nur um etwa 17 %. Die Notebook-Verkäufe übertrafen 2005 mit 1,945 Millionen erstmals die der Desktop-Lösungen mit 1,656 Millionen Stück.

Die Konsumentennachfrage fokussiert sich zunehmend auf Widescreen Notebooks mit Multimedia-Features, die Verbindmöglichkeiten zu andere Home Entertainment Geräten ermöglichen. Neben der Forderung nach innovativen technischen Leistungsmerkmalen, wünscht der Kunde zunehmend anspruchsvolle Designs, sowohl für mobile Notebooks als auch für Desktop Replacements, die mittlerweile leistungsfähigen stationären Rechnern ebenbürtig sind.

#### AUSBLICK

Führende Marktforschungsinstitute gehen davon aus, dass der Gesamtmarkt Consumer Electronics in Deutschland 2006 weiter wachsen wird. Speziell der Bereich der klassischen Unterhaltungselektronik wird auch im IFA-Jahr 2006 dieses Wachstum maßgeblich tragen. Wesentliche Garanten für eine weiterhin steigende Nachfrage sind u.a. die Fußball-WM, insbesondere im HDTV-Segment. Des Weiteren wird die bevorstehende Erhöhung der Mehrwertsteuer viele Konsumenten zusätzlich motivieren.

#### GESCHÄFTSVERLAUF UND FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Trotz des generell ansteigenden Marktes in den Bereichen Notebook und Flachbildschirmfernseher war die Marktsituation geprägt vom Kampf um Marktanteile. Dieser wurde und wird primär über den Preis geführt.

Die Gericom AG hat hier mit einer Konzentration auf marginstarke Geschäfte im Rahmen des eingeschlagenen Redimensionierungskurs reagiert. Dies wirkte sich besonders im 2. Halbjahr aus. Der bewusste Verzicht auf Umsatz führte zu einer Verringerung von 180,1 Mio. EUR auf 196,2 Mio. EUR.

Die Anzahl der Mitarbeiter der Gericom AG konnte ohne betriebsbedingte Kündigungen im Rahmen der natürlichen Fluktuation und mit einvernehmlichen Vertragsbeendigungen von 150 im Jahre 2004 auf 120 zum Bilanzstichtag verringert werden. Weitere einvernehmliche Aufhebungen werden im 1. Halbjahr 2006 wirksam.

Im Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres wurde mit der Umsetzung der EU-weiten Elektronikaltegegräteverordnung begonnen. Hierbei war Österreich die erste Nation, die eine entsprechende Verordnung erlassen hat. Mit Hilfe dieser Verordnung werden die Kosten für die umweltverträgliche Entsorgung dem Hersteller angerechnet und diese ermöglicht. Für Deutschland wurde ebenfalls ein entsprechender Vertrag mit einem Entsorgungsunternehmen abgeschlossen, der auch die Möglichkeit bietet die übrigen EU-Staaten zu inkludieren.

## ERGEBNISENTWICKLUNG

Während 2004 und Anfang 2005 noch versucht wurde dem Preiskampf auf dem Markt mit dem klassischen Kostenreduktionsprogrammen zu begegnen, musste Anfang 2005 festgestellt werden, dass dies nicht ausreichte, um dem Preisverfall entgegen zu treten. Insbesondere im Bereich der Plasma- und LCD TV Geräte sanken die Preise überdurchschnittlich, obwohl das Produkt erst am Anfang seines Lebenszyklus stand.

Die im Vorjahr begonnene Kostenreduktion half zwar, die durch sinkende Umsätze entstehenden Ertragsnachteile zu mindern, war aber nicht in der Lage, diese gänzlich aufzufangen.

Im 2. Halbjahr hat sich die Ertragssituation deutlich verbessert, sodass die Ertragswende trotz der geringen Umsätze erkennbar ist.

## CASHFLOW UND LIQUIDITÄTS LAGE

Konsequentes Vorrats- und Forderungsmanagement schaffte eine, über das Ausmaß der Umsatzreduzierung hinausgehende Verringerung von Forderungs- und Lagerbeständen. Die Vorräte verringerten sich von 42,4 Mio. EUR 2004 auf 21,9 Mio. EUR, die Forderungen konnten von 77,5 Mio. EUR in der Vorperiode auf 25,9 Mio. EUR reduziert werden. Gleichzeitig sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung von 52,7 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro. Die aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschafteten Zahlungsmittel stiegen von 3,5 Mio. EUR auf 14,3 Mio. EUR an. Die liquiden Mittel legten durch diese Maßnahme auf 19,7 Mio. EUR nach 5,6 Mio. EUR in der Vorperiode zu.

## EIGENKAPITALQUOTE

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 44,0 Mio. EUR, die Eigenkapitalquote stieg von 39,1 % auf 52,0 %.

## AUFTAGSBESTAND

Der Auftragsbestand zum 31.12.2005 betrug 26 Mio. EUR.

## POTENZIELLE RISIKEN

Auch für die Gericom gibt es einige allgemeine Risiken, die sich auf die Vermögensertrags- und Finanzlage auswirken.

In stark volatilen Märkten, wie Mobile Computing und Home Entertainment, ist die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens stark von seiner Fähigkeit abhängig, auf veränderte Marktsituationen zu reagieren.

Da ein Consumer Product erzeugt wird, ist die wirtschaftliche Situation von der Konsumneigung und dem Einzelhandelsklima in den Kernmärkten geprägt. Eine weitere Verschlechterung dieser Bedingungen könnte sich negativ auf die wirtschaftliche Situation des Unternehmens auswirken.

Die Gericom sieht sich sowohl auf Seiten der Kunden wie auch der Lieferanten großen internationalen Konzernen gegenüber. Auf der Kundenseite wurde die Abhängigkeit vom größten Abnehmer, im Jahr 2004 von 32,9 % des Umsatzes im Rahmen der Redimensionierung überproportional auf 29,6 %, reduziert.

Nach wie vor handelt es sich nicht um ein Massenkundengeschäft, sodass der Ausfall von Kunden eine deutliche Umsatzeinbusse zu folge habe könnte. Gegen Totalausfälle von Kundenforderungen ist die Gesellschaft jedoch im Rahmen einer Kreditversicherung geschützt. Darüber hinaus findet automatisch eine Bonitätsprüfung statt und dem Zahlungsrisiko wird durch Vorauskasse bzw. Lieferung bei Nachnahme Rechnung getragen.

Den nachfragebedingten Preisschwankungen auf der Beschaffungsseite wird durch das Built-to-Order-System in Verbindung mit der kalkulatorischen Mindestmarge begegnet. Nur die für einen fixierten Auftrag notwendigen Komponenten dürfen bestellt werden, womit das Risiko des Wertverfalls lagernder Komponenten durch technologischen Fortschritt oder saisonalen Preisverfall auf die Durchlaufzeit des jeweiligen Projekts beschränkt werden konnte. Das dem Geschäftsmodell zu Grunde liegende Währungsrisiko, insbesondere das aus dem überwiegend in USD denominierten Einkaufsverpflichtungen, wird primär über Devisen-Termingeschäfte oder Optionen gehedged. Dabei erfolgt die Sicherung auftragsbezogen über die jeweilige Dauer des Auftrages.

Der mit der Medion bestehende Rechtsstreit über das Eigentum an 24,9 % der Gericom AG ist noch nicht beendet. Er hat jedoch keine Auswirkung auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Geschäftspolitik der Gericom und wird ständig erweitert und verbessert. 2005 konnten sowohl das Forderungsausfallrisiko, wie das Wertverfallsrisiko der Lagerbestände, durch Reduzierung deutlich verbessert werden. Ebenso wurde die Sicherung des Fremdwährungsrisikos weiters verfeinert.

#### AUSBLICK

Die Gericom AG hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr den geänderten Marktverhältnissen durch das Redimensionierungsprogramm angepasst. Wobei ihre Kernkompetenz als innovativer Partner erhalten werden konnte.

Die Bilanzsituation wurde weiter verbessert, sodass die Gericom für 2006 als stabiler Partner auf Kunden- und Lieferantenseite gesehen wird.

Die Anpassung der Fixkosten an die geänderten Umsätze wurde größtenteils im 2. Halbjahr durchgeführt und wird sich aber erst in 2006 voll auswirken.

Die Fußball WM 2006 wird für das laufende Jahr Impulse für das Home Entertainment Geschäft bieten. Die Umstellung auf HDTV sorgt für ein Abflachen der Preisverfallskurve, sodass für die Gericom in ihrem Markt mit vernünftigen Mindestmargen, wenn auch gegebenenfalls auf einem geringern Umsatzniveau, finden wird.

Im Mobile Computing geht der Trend zur Ersatzbeschaffung von Desktops hin zu größeren Notebooks. Damit geht ein Anstieg der Preise pro Notebook einher, der dem Preisverfall entgegenwirkt, sodass auch hier weiterhin ein attraktiver Markt gegeben ist.

Linz, am 17. März 2006

Der Vorstand

## DIE GERICOM-AKTIE

Im Geschäftsjahr 2005 war die Entwicklung der GERICOM-Aktie starken Schwankungen ausgesetzt. Der anfängliche gute Jahrestrend entwickelte sich nach der Bekanntgabe des Jahresergebnisses für 2004 Ende März nach unten. Diese Tendenz verstärkte sich nach Bekanntgabe der Zahlen für das erste und zweite Quartal.

Nachdem das dritte Quartal wieder mit einem positiven EBIT abgeschlossen werden konnte, stabilisierte sich der Kurs der GERICOM-Aktie. Zum Jahresende 2005 notierte das Unternehmen bei 2,35 Euro, gegenüber 3,60 Euro zum Jahresanfang.

Die GERICOM-Aktie auf einen Blick: (Stand 31.12.2005)

Aktienanzahl	10.900.000 Stück
Streubesitz	29%
Ergebnis je Aktie	-0,91 EUR
Höchstkurs 2005	4,39 EUR
Tiefstkurs 2005	1,88 EUR
Ultimokurs	2,35 EUR

Aktien- und Optionsbestände der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder

Aufsichtsrat	Funktion	Aktien per 31.12.2004	Verkauf	Aktien per 31.12.2005
				31.12.2005
Stefan Pierer	Vorsitzender	0	0	0
Georg Bauer	Stellv. Vorsitzender	0	0	0
Michael Martens	Mitglied	0	n/a	n/a
Vorstand	Funktion	Aktien per 31.12.2004	Aktien per 31.12.2005	Optionen per 31.12.2005
Herrmann Oberlehner*	CEO	7.196.058	7.196.058	0
Patrick Prügger	CFO	0	0	0
Klaus Starch	CFO	0	0	0
Martin Hummel	COO	0	0	0
Sonstige Mitarbeiter				185.173

\*Herrmann Oberlehner ist der Hauptbegünstigte der Oberlehner Privatstiftung, welche die Aktien hält.

## CORPORATE GOVERNANCE REPORT

Als eines der ersten internationalen Unternehmen bekannte sich die GERICOM AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Transparenz bei der Führung des Konzerns und der Kapitalmarktkommunikation schafft Vertrauen in die Entwicklung des Unternehmens. GERICOM erkennt die Statuten des Kodex an. Vorstand und Aufsichtsrat der GERICOM AG haben gemäß § 161 AktG eine aktualisierte Entsprechenserklärung abgegeben. Eine aktuelle Fassung des Kodex sowie die Entsprechenserklärung sind im Internetauftritt unter [www.gericom.com](http://www.gericom.com) veröffentlicht. In einigen wenigen Punkten weicht das Unternehmen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ab.

Individualisierte Ausweisung der Vorstandsbezüge (Ziffer 4.2.2 des Kodex)

Der GERICOM-Vorstand setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Zum Schutz der Privatsphäre werden die Vorstandsbezüge nicht individualisiert ausgewiesen. Die Gesamtbezüge hingegen weist die Gesellschaft jährlich im Geschäftsbericht aus.

Vorstandsbezüge:

EUR 530.528,86 fix

EUR 0 variabel

Bildung von fachlich qualifizierten Ausschüssen innerhalb des Aufsichtsrates (Ziffer 5.3.1 des Kodex)

Der GERICOM-Aufsichtsrat bestand 2005 aus drei Mitgliedern. Er verzichtet daher auf die Bildung von Ausschüssen innerhalb des Gremiums.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates (Ziffer 5.4.5 des Kodex)

Um die laufenden Kosten zu decken, die durch die Ausübung ihres Mandats anfallen, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates einen festgelegten jährlichen Pauschalbezug, dessen Höhe unabhängig von der Position eines Aufsichtsratsmitgliedes innerhalb des Gremiums ist. Aus diesem Grund verzichtet die Gesellschaft auf eine erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrates und auf eine hierarchische Abstufung der Bezüge. So wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 73.600 an Beratungshonoraren sowie EUR 4.250 an Vergütung gezahlt.

Die Wirtschaftsprüfung der Gesellschaft führte für das Wirtschaftsjahr 2005 wieder die KPMG Alpen-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft durch. Die entstandenen Beratungsdienstleistungen wurden mit EUR 430.576,49 vergütet. Eine entsprechende Unabhängigkeitserklärung des vorgenannten Wirtschaftsprüfers unter Hinweis auf Punkt 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex liegt dem Unternehmen vor.



KONZERNABSCHLUSS 2005

KONZERNBILANZEN ZUM 31. DEZEMBER 2005 UND 2004

AKTIVA

	Erläuterung	Stand am 31.12.2005 EUR	Stand am 31.12.2004 TEUR
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:</b>			
Liquide Mittel		19.690.504	5.581
Wertpapiere des Umlaufvermögens		0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	25.857.255	77.527
Forderungen im Verbundbereich	1	6.217.879	149
Vorräte	2	21.900.192	42.434
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige			
kurzfristige Vermögensgegenstände	3	6.541.698	4.994
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, GESAMT</b>		<b>80.207.528</b>	<b>130.685</b>
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:</b>			
Sachanlagen	Beilage VI	3.065.999	3.845
Immaterielle Vermögensgegenstände	Beilage VI	78.330	171
Finanzanlagen	Beilage VI/3	170.028	65
Nach der Equity-Methode			
bilanzierte Finanzanlagen		0	0
Ausleihungen		0	0
Latente Steuern	6	1.000.000	2.340
Sonstige Vermögensgegenstände		0	0
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, GESAMT</b>		<b>4.314.357</b>	<b>6.421</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>		<b>84.521.885</b>	<b>137.107</b>

Vergleiche Erläuterungen zum Konzernabschluss

PASSIVA

Erläuterung	Stand am 31.12.2005 EUR	Stand am 31.12.2004 TEUR
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN:</b>		
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	0	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.135.781	52.688
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	7 3.637.835	0
Erhaltene Anzahlungen	0	0
Rückstellungen	5 14.968.988	15.949
Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivaten	0	1.940
Umsatzabgrenzungsposten	0	0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	16.663	17
Latente Steuern	6 0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 6.660.774	12.641
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN, GESAMT</b>	<b>40.420.041</b>	<b>83.238</b>
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN:</b>		
Langfristige Darlehen	0	0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	0	0
Umsatzabgrenzungsposten	0	0
Latente Steuern	0	0
Pensionsrückstellungen	0	0
Sonstige Personalrückstellungen	8 125.916	250
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN, GESAMT</b>	<b>125.916</b>	<b>250</b>
<b>MINDERHEITENANTEILE</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>KONZERNEIGENKAPITAL:</b>		
Gezeichnetes Kapital	9 10.900.000	10.900
Kapitalrücklagen	33.075.928	35.135
Eigene Anteile	0	0
Konzernbilanzgewinn (einschließlich Gewinnrücklagen)	0	7.950
Kumulierte sonstiges Gesamtergebnis	0	-367
<b>KONZERNEIGENKAPITAL GESAMT</b>	<b>43.975.928</b>	<b>53.618</b>
<b>PASSIVA, GESAMT</b>	<b>84.521.885</b>	<b>137.107</b>

Vergleiche Erläuterungen zum Konzernabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHR 2005 UND 2004

	Erläuterung	31.12.2005 EUR	31.12.2004 TEUR
<b>UMSATZERLÖSE = BETRIEBSLEISTUNG</b>	16	<b>196.201.818</b>	<b>375.272</b>
Sonstige betriebliche Erträge	11	2.113.907	1.789
Materialaufwendungen und Aufwand für bezogene Leistungen		-184.214.659	-351.929
Personalaufwand		-5.415.168	-6.454
Abschreibungen		-951.700	-1.061
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-16.237.183	-19.193
<b>ERGEBNIS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT</b>		<b>-8.502.985</b>	<b>-1.576</b>
Zinserträge/-aufwendungen		-310.982	-1.116
Beteiligungserträge		0	0
Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0	0
Währungsgewinne/-verluste		0	0
Sonstige Erlöse/Aufwendungen		0	0
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN UND MINDERHEITENANTEILEN</b>		<b>-8.813.967</b>	<b>-2.692</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-1.156.487	-1.024
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen		0	0
<b>ERGEBNIS VOR MINDERHEITENANTEILEN</b>		<b>-9.970.454</b>	<b>-3.716</b>
Minderheitenanteile		0	0
<b>KONZERNJAHRESFEHLBETRAG</b>		<b>-9.970.454</b>	<b>-3.716</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		-0,91	-0,34
Ergebnis je Aktie (verwässert)		-0,91	-0,34
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		10.900.000	10.900.000
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (vervässert)		10.900.000	10.900.000

Vergleiche Erläuterungen zum Konzernabschluss

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHR 2005 UND 2004

	2005 EUR	2004 TEUR
<b>CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT:</b>		
Jahresergebnis	-9.970.454	-3.716
Veränderung kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	366.658	368
Veränderung Ausgleichsposten Währungsumrechnung (einschließlich sonstige erfolgsneutrale Veränderungen)	-38.169	10
Anpassungen für:		
Abschreibungen	951.700	1.083
Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen	0	0
Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen und Wertberichtigungen	2.418.919	1.917
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	-16
Sonstige	0	0
Veränderung des sonstigen Nettoumlauvermögens (einschließlich Zunahme/Abnahme der Rückstellung für drohende Verluste aus Derivaten)	20.570.329	3.809
<b>AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT ERWIRTSCHAFTETE ZAHLUNGSMITTEL</b>	<b>14.298.983</b>	<b>3.455</b>
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:</b>		
Erwerb von Anlagevermögen	-306.873	-371
Währungsdifferenzen	0	0
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	121.795	217
<b>FÜR INVESTITIONEN EINGESETzte ZAHLUNGSMITTEL</b>	<b>-185.078</b>	<b>-154</b>
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:</b>		
Einzahlungen/Auszahlungen aus kurzfristigen Darlehen und Kontokorrentkrediten	-4.337	-10.137
Dividendenausschüttung	0	0
<b>AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT ERZIELTE ZAHLUNGSMITTEL</b>	<b>-4.337</b>	<b>-10.137</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	0	0
<b>ERHÖHUNG/VERMINDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL</b>	<b>14.109.568</b>	<b>-6.836</b>
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	5.580.936	12.417
<b>LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>19.690.504</b>	<b>5.581</b>

Vergleiche Erläuterungen zum Konzernabschluss

EIGENMITTELVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	kumulierte Gewinne EUR	Neu- bewertungs- rücklagen EUR	Summe Konzern- Eigenkapital EUR
<b>STAND AM 1.1.2004</b>	<b>10.900.000</b>	<b>35.134.736</b>	<b>11.656.384</b>	<b>-734.900</b>	<b>56.956.220</b>
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	-3.716.324	0	-3.716.324
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	0	0	9.755	0	9.755
Wertänderung Derivate aus Cashflow Hedge	0	0	0	368.242	368.242
<b>STAND AM 31.12.2004 = STAND AM 1.1.2005</b>	<b>10.900.000</b>	<b>35.134.736</b>	<b>7.949.815</b>	<b>-366.658</b>	<b>53.617.893</b>
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	-9.970.454	0	-9.970.454
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	0	0	7.772	0	7.772
Wertänderung Derivate aus Cashflow Hedge	0	0	0	366.658	366.658
Sonstige Veränderungen	0	0	-45.941	0	-45.941
Auflösung Kapitalrücklagen zugunsten des kumulierten Ergebnisses	0	-2.058.808	2.058.808	0	0
<b>STAND AM 31.12.2005</b>	<b>10.900.000</b>	<b>33.075.928</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>43.975.928</b>

Vergleiche Erläuterungen zum Konzernabschluss

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS (KONZERNANHANG) ZUM 31.12.2005 ERSTELLT NACH  
INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) DER GERICOM AG, LINZ

## 1. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Gericom wurde 1990 in Linz, Oberösterreich, gegründet. Das Geschäftsmodell umfasst unter anderem Entwicklung, Design und Veredelung von Produkten aus den Bereichen mobile Computer-/Kommunikationstechnologie und Unterhaltungselektronik. Im Zuge eines ganzheitlichen Marketingkonzepts vertreibt Gericom diese Produkte in ganz Europa über seine Vertriebspartner, zu denen sich mittlerweile die größten Elektronik- und Lebensmittelhandelsketten zählen. Der Vertrieb erfolgt unter Markennamen wie Gericom, Advent oder Bellagio. Sitz der Muttergesellschaft ist Linz.

Seit 2004 wurden erstmals Produkte im Geschäftsfeld Unterhaltungselektronik über die vorhandenen Vertriebskanäle abgesetzt.

## 2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 2.1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der Gericom-Gruppe zum 31.12.2005 wurde erstmals in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board ("IASB") herausgegebenen International Financial Reporting Standards ("IFRS"), einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des "International Financial Reporting Interpretations Committees" ("IFRIC"), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Aus der Umstellung der Rechnungslegungsgrundsätze von US-GAAP (US-amerikanischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Bilanzierung) auf IFRS ergaben sich **keine** Unterschiede in den bilanzierten Wertansätzen, Anpassungen hinsichtlich der Erläuterungen zum Konzernabschluss wurden vorgenommen.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsmethoden der Gericom-Gruppe zugrunde. Diese Rechnungslegungsmethoden sind auf die dargestellten Perioden und auf die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1.1.2004 einheitlich angewendet.

Der Konzernabschluss ist in Euro (Vorjahresangaben jeweils in "TEUR", gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode), aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 2.2. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Muttergesellschaft ist die Gericom AG, Linz. In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss ("Control") der Muttergesellschaft stehen ("Tochtergesellschaften"), durch Vollkonsolidierung einbezogen. Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet bei dessen Wegfall.

Die erstmalige Einbeziehung einer Tochtergesellschaft erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur erworbenen Gesellschaft gehörigen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Der den beizulegenden Zeitwert dieses Nettovermögens übersteigende Betrag der Anschaffungskosten wird als Firmenwert angesetzt. Falls der beizulegende Wert des übernommenen Nettovermögens über den Anschaffungskosten liegt, wird nach nochmaliger kritischer Würdigung der Ansetzbarkeit und Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden der übersteigende Betrag erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2005 sind neben dem Mutterunternehmen folgende Gesellschaften einbezogen:

- | GERICOM Schweiz GmbH, Kreuzlingen, Schweiz, Kapitalanteil 100 %
- | GERICOM Deutschland GmbH, München, Deutschland, Kapitalanteil 100 %
- | GERICOM Far East Limited, Wanchai, Hong Kong, Kapitalanteil 100 %
- | FAR EAST IT SERVICES LTD., Tortola, British Virgin Islands, 100 %-ige Tochter der GERICOM Far East Limited
- | GERICOM (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China, 100 %-ige Tochter der GERICOM Far East Limited, Wanchai, Hong Kong

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind drei Gesellschaften (European Mobile Computer Service GmbH, Linz, GERICOM USA, Inc., San Francisco, USA, GERICOM Taiwan Co., Limited, Kweishan Hsiang, Taiwan) aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Dies führte zu einem Entkonsolidierungsergebnis in Höhe von TEUR -96. Die Auswirkung auf alle anderen Posten der Konzernvermögens-, Finanz- und Ertragslage sind unwesentlich.

### **2.3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Die Umrechnung aller im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierenden Wertanpassungen in EUR erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahrs umgerechnet. Daraus entstandene Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Posten "Unterschiede aus der Währungsumrechnung" im Konzern eigenkapital erfasst.

### **2.4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDsätze**

#### a) Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte haben entweder eine bestimmbarer oder eine unbestimmbare Nutzungsdauer. Bei bestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt eine planmäßige Abschreibung des immateriellen Vermögenswertes über diesen Zeitraum. Die Nutzungsdauern für die wesentlichsten immateriellen Vermögenswerte betragen 4 bis 10 Jahre. Im Bestand befinden sich keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimbarer Nutzungsdauer.

#### b) Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand an bzw. in seinen derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen.

In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes (z.B. durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer) führen.

Die Abschreibung der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert zum Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren von	Nutzungsdauer in Jahren bis
Gebäude	10	25
Maschinen	4	8
Geschäftsausstattung	4	8

#### c) Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbes und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem erwarteten Verkaufserlösen abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten. Vorräte mit überdurchschnittlicher Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit werden anhand von Erfahrungswerten einer Abwertung unterzogen. Im Geschäftsjahr 2005 wurden bei dieser Abwertung erstmalig Untergrenzen (Mindestwerte für bestimmte Vermögenswerte) angesetzt. Diese Änderung der Einschätzung führte zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 1.090.

Ebenso wurden im Bereich der Rückstellungen für Ersatzgutschriften Schätzungsänderungen vorgenommen (Punkt 5) die zu einer Ergebnisverbesserung um TEUR 978 führten.

#### d) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Bargeld und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. In der Geldflussrechnung werden neben diesen Beträgen noch aus der Zahlungsmitteldisposition entstandene kurzfristige Verbindlichkeiten auf Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten einbezogen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert, Fremdwährungsbeträge sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

#### e) Wertminderung langfristiger Vermögensgegenstände

Bei langfristigen Vermögenswerten (außer aktiven latenten Steuern) wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt kurz vor jedem Bilanzstichtag. Anlässlich der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS am 1.1.2004 führte die Gericom-Gruppe ebenfalls eine solche Überprüfung durch.

Bei dieser Überprüfung ermittelt die Gericom-Gruppe den für den Vermögenswert erzielbaren Betrag. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzwert oder Nettoveräußerungspreis. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.

Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflow aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein eigenständiger Cashflow festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzwertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein eigenständiger Cashflow ermittelt werden kann (cash generating unit).

Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhangigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Firmenwerten – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nutzwert.

## f) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Gericom-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten auf Grund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

## g) Steuern

Der Ertragsteueraufwand (die Ertragsteuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern. Bei direkt im Konzern eigenkapital erfassten Transaktionen wird auch die damit zusammenhängende Ertragsteuer erfolgsneutral im Konzern eigenkapital erfasst.

Die tatsächliche Steuer für die einzelnen Gesellschaften der Gericom-Gruppe errechnet sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der **Balance sheet liability method** für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten.

Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmen werten und mit Beteiligungen zusammenhängenden temporären Unterschieden. Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde ein Steuersatz von 25 % zugrunde gelegt.

## h) Sozialkapitalrückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Grund ihrer untergeordneten Bedeutung vereinfachend finanzmathematisch unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,5 % unter Berücksichtigung eines entsprechenden Fluktuationsabschlages ermittelt.

## i) Umsatzrealisierung und Produktgewährleistung

Erträge aus Lieferungen (Produktgeschäft) werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Für bestehende Gewährleistungsrisiken und zweifelhafte Forderungen werden anhand von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung des gegenwärtigen wirtschaftlichen Umfeldes Vorsorgen berücksichtigt.

Existieren Rücknahmeverpflichtungen, werden Umsätze nur insoweit realisiert, als die Kriterien des IAS 18 "Erträge" erfüllt sind.

## j) Forschung und Entwicklung

Da das Unternehmen primär als Vermarkter von innovativen Systemen auf der Basis von bereits marktreifen Komponenten und Baugruppen agiert, wird im Unternehmen keine wesentliche Forschungsaktivität betrieben.

### k) Werbeaufwand

Sämtliche Werbeaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand gebucht. Der Werbeaufwand betrug EUR 1.662.957 bzw. EUR 2.571.788 für die zum 31.12.2005 und 31.12.2004 endenden Geschäftsjahre.

#### l) Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft ist international tätig und daher Marktrisiken auf Grund von Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Die Gesellschaft setzt Devisentermingeschäfte als derivative Finanzinstrumente ein, um bestehende bzw. erwartete Kundenaufträge und daraus resultierende in USD denominierte Einkaufsverpflichtungen zu hedgen.

Die derivativen Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten und in der Folge zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Da alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Sicherungszwecken angeschafft werden, behandelt die Gericom-Gruppe unrealisierte Gewinne oder Verluste aus Sicherungsgeschäften wie folgt:

- I Ist der gesicherte Vermögenswert oder Schuldposten bereits in der Konzernbilanz angesetzt, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst. Gleichzeitig erfolgt der Wertansatz des gesicherten Postens unabhängig von dessen grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Daraus entstehende unrealisierte Gewinne und Verluste werden mit den unrealisierten Ergebnissen aus dem Sicherungsgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, so dass nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäftes in das Periodenergebnis einfließt.
- I Wird ein geplanter künftiger Geschäftsfall gesichert, erfolgt die Erfassung der bis zum Bilanzstichtag angesammelten unrealisierten Gewinne und Verluste direkt im Konzerneigenkapital. Entsteht bei Ausführung des Geschäftsfalles ein Vermögenswert oder ein Schuldposten in der Konzernbilanz, wird der im Konzerneigenkapital erfasste Betrag bei Ermittlung des Wertansatzes dieses Postens berücksichtigt. Andernfalls wird der im Konzerneigenkapital erfasste Betrag nach Maßgabe der Erfolgswirksamkeit des geplanten künftigen Geschäftsfalles oder der bestehenden Verpflichtung erfolgswirksam verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert eines Devisentermingeschäfts ergibt sich aus dessen Marktwert am Bilanzstichtag.

## 3. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Konzernanlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel gesondert dargestellt.

#### (1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	28.610 -2.753	79.820 -2.293
<b>NETTOFORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>25.857</b>	<b>77.527</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegenüber der World of Vision Trading GmbH, Linz.

(2) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3	3
Fertige Erzeugnisse und Waren	26.251	47.110
Wertberichtigungen	-4.354	-4.679
<b>SUMME VORRÄTE NETTO</b>	<b>21.900</b>	<b>42.434</b>

(3) Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Die Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Forderungen gegenüber Finanzämtern Inland	2.402	2.363
Forderungen gegenüber Finanzämtern Ausland	223	282
Transportverluste und -schäden	0	660
Werbekostenzuschüsse	0	165
Aktivische Abgrenzungen	707	116
Forderungen an Vorstands- und Belegschaftsmitglieder	95	76
Zufallsguthaben	2.421	1.016
Sonstige unter je TEUR 150	694	316
	<b>6.542</b>	<b>4.994</b>

(4) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen Wertpapiere und auf Grund Unwesentlichkeit nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen.

(5) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Garantien und Gewährleistungen	7.660	9.683
Ersatzgutschriften	2.564	2.522
Skonti	877	797
Rücknahmeverpflichtungen	77	74
Strittige Lieferanten	330	215
Prozesskosten, Risiken, Streitfälle	2.600	1.848
Übrige	861	810
	<b>14.969</b>	<b>15.949</b>

Bei der Ermittlung der Gewährleistungsrückstellungen wird das aus Erfahrungswerten abgeleitete Risiko, differenziert nach Verkäufen mit und ohne Servicevereinbarungen mit Dritten, berücksichtigt.

Die Verringerung der Abschlagsätze in den Ersatzgutschriften führte zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von TEUR 978.

## (6) Latente Steuern

Im Folgenden werden die temporären Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem steuerlichen Ansatz der wesentlichen Posten zum 31.12.2005 und 31.12.2004 dargestellt, die der Berechnung der berücksichtigten latenten Steuern zu Grunde gelegt werden.

Auf Grund der im Wesentlichen gegebenen Fristenkongruenz von aktiven und passiven latenten Steuern konnte eine Saldierung vorgenommen werden:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>AKTIVE LATENTE STEUERN:</b>		
Verlustvorträge (Österreich und Schweiz)	29.954	26.084
Derivative Finanzinstrumente	0	558
Sonstige Rückstellungen	0	1.195
Beteiligungsabschreibung	0	54
	<b>29.954</b>	<b>27.891</b>
Wertberichtigungen	-25.954	-17.337
<b>GESAMT AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>4.000</b>	<b>10.554</b>
<b>PASSIVE LATENTE STEUERN:</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen =	0	-1.195
<b>GESAMT PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>0</b>	<b>-1.195</b>
<b>SALDO AUS AKTIVEN UND PASSIVEN LATENZEN = BASIS LATENZEN</b>	<b>4.000</b>	<b>9.359</b>
Steuersatz	25,0 %	25,0 %
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.000</b>	<b>2.340</b>

Zum 31.12.2005 wurden durchschnittlich Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von rund 86,7 % (Vorjahr: 66,5 %) bzw. TEUR 25.954 (Vorjahr: TEUR 17.337) im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, da mit einer zeitnahen Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge nicht gerechnet wird.

## (7) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.018	5.428
Zufallsguthaben und Gutschriften für Kunden	3.386	6.331
Verbindlichkeiten gegenüber Belegschaftsmitgliedern	25	339
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	96	198
Sonstige unter je TEUR 200	136	345
	<b>6.661</b>	<b>12.641</b>

Verbindlichkeiten im Verbundbereich bestehen gegenüber der Oberlehner Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Linz.

## (8) Sonstige Personalrückstellungen

Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für die gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung von Abfertigungen. Weiterhin berücksichtigt die Gesellschaft Rückstellungen für Jubiläumsgeldzahlungen, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre abhängt. Die Abfertigungen stehen Dienstnehmern bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch die Gesellschaft oder bei Pensionsantritt zu. Die Höhe dieser Vergütung richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des Gehalts.

Die Verpflichtungen der Gesellschaft aus diesem Titel sind von untergeordneter Bedeutung (TEUR 126; Vorjahr: TEUR 250) und

wurden 2005 finanzmathematisch mit einem Nettozinssatz (Diskontierungszinssatz abzüglich Gehaltssteigerungen) in Höhe von 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) errechnet.

Die zu erwartende Fluktuation beträgt 50 % (Vorjahr: 50 %).

## (9) Konzerneigenkapital

Das Grundkapital der Gericom AG beträgt TEUR 10.900 und ist in 10.900.000 Stückaktien ohne Nennbetrag, lautend auf Inhaber, zerlegt.

Der Vorstand ist ermächtigt, bis längstens 29.10.2006 eigene Aktien im Ausmaß von höchstens 10 % der Stückaktien der Gesellschaft zu erwerben. Bis zum 31.12.2005 wurden kumulierte Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 2.060 zur Abdeckung eines ansonsten auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst.

## Gericom Fixed Stock Option Compensation Plan

Im Zusammenhang mit der Börseneinführung der Gericom wurde den Mitarbeitern durch die Schaffung des Gericom Fixed Stock Option Compensation Plan die Möglichkeit geschaffen, sich am Unternehmen und daher am Unternehmenswert und seiner zukünftigen Entwicklung zu beteiligen.

Für das Stock Option Programm der Gericom sind insgesamt bis zu 750.000 Stückaktien der Gericom AG reserviert. Die an die teilnahmeberechtigten Mitarbeiter ausgegebenen Aktien können nach Wahl der Gesellschaft neue Aktien der Gericom AG, die durch Ausnützung des genehmigten Kapitals geschaffen werden, oder von der Gesellschaft zum Zweck der Ausgabe an teilnahmeberechtigte Mitarbeiter erworbene eigene Aktien sein.

Die Ausübungspreise für die zugesagten Optionen betragen zwischen EUR 10,80 und EUR 42,20. Der aktuelle Marktwert der Gericom Aktie liegt etwa bei EUR 3,00, weshalb weitere Angaben wegen Unwesentlichkeit unterbleiben.

## (10) Finanzinstrumente

### Derivative Finanzinstrumente

Nachfolgende Zusammenstellungen zeigen alle von der Gesellschaft eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum 31.12.2005.

Als Fair-Value Hedge qualifizierte Derivate:

Die von der Gesellschaft als Fair-Value Hedge qualifizierten derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zur Absicherung bilanzierter Fremdwährungsverbindlichkeiten gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abgeschlossen.

Dabei werden bei Abschluss des Derivats Bewertungseinheiten gebildet, um die formale Zusammengehörigkeit des Grund- und Sicherungsgeschäfts zu gewährleisten.

Abgeleitet aus den Zielen und der Strategie des unternehmerischen Risikomanagements ist eine infolge der gegenläufigen Wertentwicklung des Grund- und Sicherungsgeschäfts in hohem Maße wirksame Absicherung zu erwarten, die bei Eingang der Sicherungsbeziehung und anschließend während der Laufzeit nachgewiesen wird.

Zum 31.12.2005 wurden alle derivativen Finanzinstrumente als Fair-Value Hedge qualifiziert und ergebniswirksam erfasst.

Die zum 31.12.2005 abgeschlossenen Devisentermingeschäfte sind mit Fälligkeitsterminen bis spätestens 3.3.2006 ausgestattet.

Nominalbetrag TUSD	Nominalbetrag TEUR	Marktwert TEUR
10.102	8.484	22

Als Cashflow Hedge qualifizierte Derivate:

Die von der Gesellschaft als Cashflow Hedge qualifizierten derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zur Absicherung geplanter Aufträge und der daraus resultierenden künftigen Verbindlichkeiten aus dem Komponentenzukauf in Fremdwährungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abgeschlossen.

Zum 31.12.2005 bestehen keine Cashflow Hedges. Der entsprechende Posten aus der Bewertung der Cashflow Hedges zum 31.12.2004 wurde im Geschäftsjahr 2005 ergebniswirksam.

#### (11) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge betreffen vor allem die Ausbuchung von Kundenüberzahlungen sowie Schadensersatzvergütungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Abschlüsse großer Rechtsfälle (z.B. Deutsche Telekom, El Corte), Schadensfälle (Konkurs Service Center Domke) und Rückstellungsdotierungen.

#### (12) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Laufend	-5	-23
Latent	-1.151	-1.000
<b>SUMME</b>	<b>-1.156</b>	<b>-1.023</b>

Der effektive Ertragsteuerertrag/-aufwand lässt sich wie folgt auf den mit dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 34 %) auf das Ergebnis vor Steuern berechneten Ertragsteueraufwand überleiten:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Ertragsteuerertrag in Höhe des gesetzlichen Steuersatzes	2.203	916
Wertberichtigung latente Steuer auf steuerliche Verlustvorträge	-2.154	-1.115
Unterschiedliche Steuersätze ausländischer Tochtergesellschaften	-1.246	-38
Steuersatzänderung auf aktive Latenzen	0	-842
Sonstige	41	56
<b>-1.156</b>	<b>-1.023</b>	

Sonstige Angaben

(13) Werbekostenzuschüsse

In den Erlösschmälerungen sind an Kunden geleistete Werbekostenzuschüsse in Höhe von TEUR 1.817 (Vorjahr: TEUR 3.314) enthalten.

Weiterhin wurden von Lieferanten erhaltene Werbekostenzuschüsse in Höhe von TEUR 1.337 (Vorjahr: TEUR 2.843) von den Herstellungskosten abgezogen.

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Haftungsverhältnisse werden folgende, nicht passivierungspflichtige Sachverhalte zusammengefasst:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Akkreditive	1.770	12.825
Wechselobligo	0	145
	1.770	12.970

(15) Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Gesellschaft tätigt zu marktüblichen Konditionen Umsätze mit den ausländischen Gesellschaften S plus S Poland Marketing, Engineering and Computer Production sp.zo.o., Polen, und S Co S Tschechien, Budejovice, Tschechien. Weiterhin tätigt die Gesellschaft zu marktüblichen Konditionen Geschäfte mit den inländischen Gesellschaften World of Vision Trading GmbH, Linz, EEE Electronic Holding GmbH, Linz, European Mobile Computer Service GmbH, Linz, und Oberlehner Beteiligungsgesellschaft mbH, Linz.

Vorbezeichnete Gesellschaften sind verbundene Unternehmen der Oberlehner Privatstiftung, deren Begünstigter unter anderem der Vorstandsvorsitzende der Gericom AG ist. Diese nicht zum Konsolidierungskreis der Gericom AG zählenden Gesellschaften sind als Unternehmen im Verbundbereich gesondert ausgewiesen.

(16) Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung betrachtet die einzelnen Produktgruppen und auch die geografischen Absatzmärkte nicht als getrennte Segmente im Sinn des IAS 14, da sich diese hinsichtlich Chancen und Risiken nur unwesentlich voneinander unterscheiden und sich darüber hinaus die Märkte und Produktgruppen in enger Abhängigkeit voneinander entwickeln.

Linz, am 17. März 2006

Der Vorstand

Hermann Oberlehner  
Chief Executive Officer

Klaus Starch  
Chief Financial Officer

Martin Hummel  
Chief Service Officer



KONZERNLAGEBERICHT 2005

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand am 1.1.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2005 EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	435.496	0	0	435.496
<b>II. SACHANLAGEN:</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (davon Grundwert EUR 35.771; Vorjahr: TEUR 36)	3.958.104	12.399	0	3.970.503
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.848.962	0	0	2.848.962
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.577.857	172.428	113.179	2.637.106
	<b>9.384.923</b>	<b>184.827</b>	<b>113.179</b>	<b>9.456.571</b>
<b>III. FINANZANLAGEN:</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	122.046 <sup>1)</sup>	0	122.046
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	76.098	0	16.698	59.400
3. Sonstige Ausleihungen	57.039	0	0	57.039
	<b>133.137</b>	<b>122.046</b>	<b>16.698</b>	<b>238.485</b>
	<b>9.953.556</b>	<b>306.873</b>	<b>129.877</b>	<b>10.130.552</b>

<sup>1)</sup>Gericom Taiwan Co., Limited, Kweishan Hsiang, Taiwan, ist aus dem Vollkonsolidierungskreis ausgeschieden

kumulierte Abschrei- ungen EUR	Buchwert 31.12.2005 EUR	Buchwert 31.12.2004 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR
357.166	78.330	171.168	92.838
1.589.180	2.381.323	2.542.960	174.036
2.660.091	188.871	529.867	340.996
2.141.301	495.805	772.304	343.830
<b>6.390.572</b>	<b>3.065.999</b>	<b>3.845.131</b>	<b>858.862</b>
0	122.046	0	0
11.418	47.982	64.680	0
57.039	0	0	0
<b>68.457</b>	<b>170.028</b>	<b>64.680</b>	<b>0</b>
<b>6.816.195</b>	<b>3.314.357</b>	<b>4.080.979</b>	<b>951.700</b>

## UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gericom AG, Linz

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Gericom AG, Linz**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie mit den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

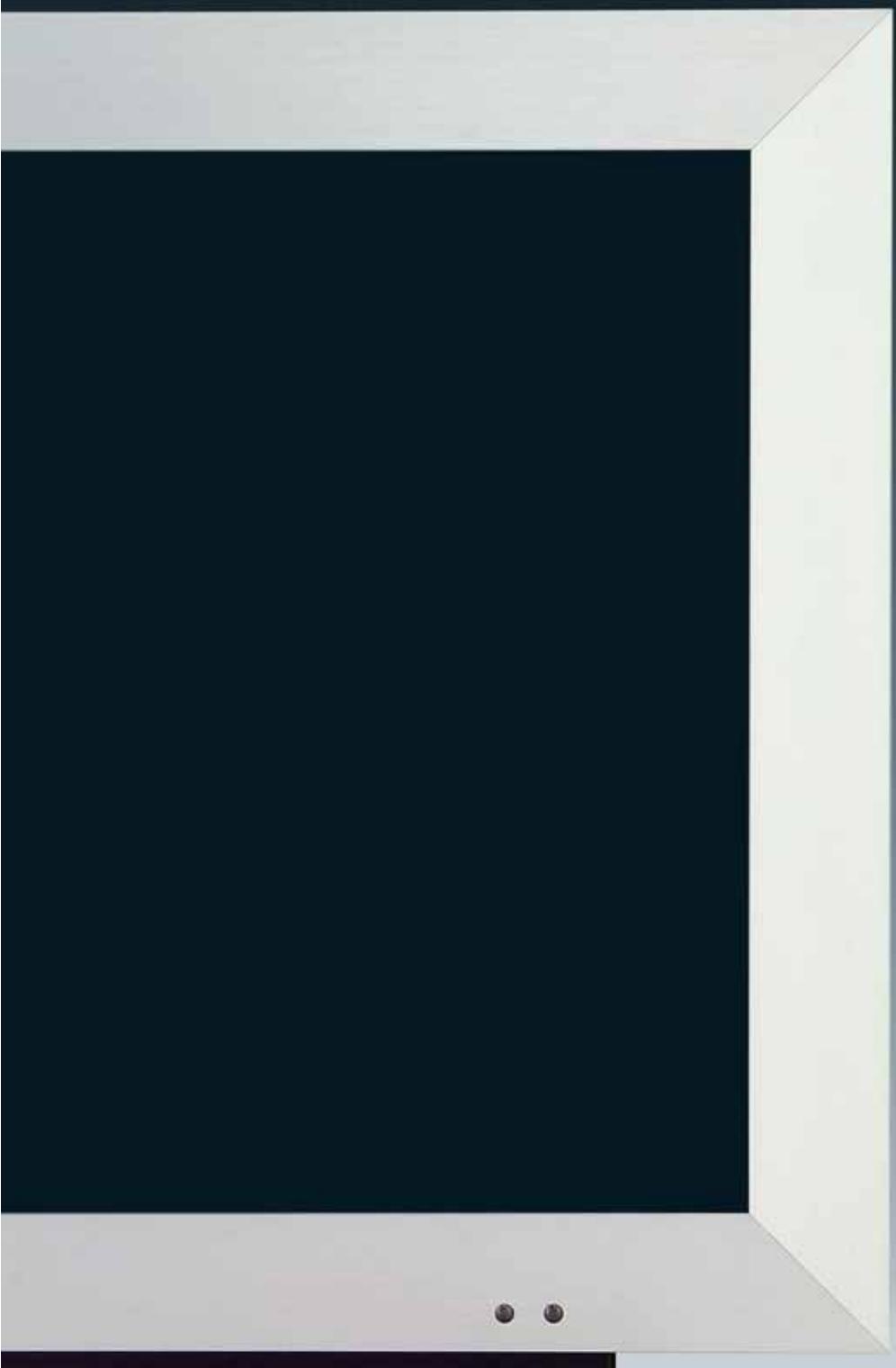
Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2005 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2005 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Durch die hohe Fluktuation gegen Ende des Geschäftsjahres 2005 und zum Prüfungszeitpunkt weist die Gesellschaft eine Beeinträchtigung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung insoweit auf, als es einem sachverständigen Dritten nicht in angemessener Zeit möglich ist, einen Überblick über die Lage des Unternehmens zu erlangen. Wir haben den Vorstand auch auf § 82 AktG hingewiesen. Diese Hinweise stellen keine Einschränkung dar. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 17. März 2006

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gabriele Lehner  
Wirtschaftsprüfer  
und Steuerberater

Mag. Stephan Beurle  
Wirtschaftsprüfer  
und Steuerberater



EINZELABSCHLUSS 2005

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005**

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

AKTIVA

	31.12.2005 EUR	31.12.2004 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN:</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	78.329,96	171
II. Sachanlagen: 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund 2. Technische Anlagen und Maschinen 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.381.322,89 188.871,37 418.529,31 <b>2.988.723,57</b>	2.543 530 618 <b>3.690</b>
III. Finanzanlagen: 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	64.301,85 47.982,00 <b>112.283,85</b>  3.179.337,38	101 48 <b>149</b>  <b>4.010</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN:</b>		
I. Vorräte: 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.120,83 21.868.618,13 <b>21.871.738,96</b>	3 42.296 <b>42.299</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen 3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	26.089.796,41 6.947.358,08 5.170.068,76 <b>38.207.223,25</b>	76.587 831 4.340 <b>81.758</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.014.072,52 <b>79.093.034,73</b>	5.369 <b>129.426</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>707.397,13</b>	<b>116</b>
	<b>82.979.769,24</b>	<b>133.552</b>

## PASSIVA

	31.12.2005 EUR	31.12.2004 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL:</b>		
I. Grundkapital	10.900.000,00	10.900
II. Kapitalrücklagen: Gebundene Kapitalrücklagen	25.062.767,47	27.307
III. Bilanzgewinn: (davon Gewinnvortrag EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	0,00	0
	<b>35.962.767,47</b>	<b>38.207</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN:</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	125.916,36	188
2. Sonstige Rückstellungen	15.094.961,45	17.861
	<b>15.220.877,81</b>	<b>18.049</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN:</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.953.301,14	53.059
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.166.425,14	11.909
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 3.092.409,39; Vorjahr: TEUR 5.264; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 95.958,50; Vorjahr: TEUR 144)	6.676.397,68	12.324
	<b>31.796.123,96</b>	<b>77.296</b>
	<b>82.979.769,24</b>	<b>133.552</b>
Haftungsverhältnisse	5.162.821,41	17.139

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005**  
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	2005 EUR	2004 TEUR
1. Umsatzerlöse	196.218.875,54	438.629
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	7.391,62	16
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	38.187,30	5
c) Übrige	6.723.531,94	1.692
	<b>6.769.110,86</b>	<b>1.714</b>
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-171.528.602,12	-398.434
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.079.415,04	-14.458
	<b>-181.608.017,16</b>	<b>-412.892</b>
4. Personalaufwand:		
a) Löhne	-640.935,73	-890
b) Gehälter	-3.215.502,20	-3.908
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-42.613,27	-111
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.090.817,59	-1.358
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-12.836,82	-19
	<b>-5.002.705,61</b>	<b>6.286</b>
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-889.790,49	-999
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	0,00	-51
b) Übrige	-17.262.318,23	-22.071
	<b>-17.262.318,23</b>	<b>-22.123</b>
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 ( <b>BETRIEBSERGEWINIS</b> )	<b>-1.774.845,09</b>	-1.958
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	69.568,31	56
9. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	0,00	1
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen;Vorjahr: TEUR 13)	0,00	-13
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 53.836,42; Vorjahr: TEUR 10)	-535.668,22	-1.162
12. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 11 ( <b>Finanzergebnis</b> )	466.099,91	1.118
<b>13. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>-2.240.945,00</b>	<b>-3.075</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.500,00	-4
<b>15. JAHRESFEHLBETRAG = JAHRESVERLUST</b>	<b>-2.244.445,00</b>	<b>-3.079</b>
16. Auflösung unversteuerter Rücklagen	0,00	151
17. Auflösung von Kapitalrücklagen	2.244.445,00	2.927
<b>18. BILANZGEWINN</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005 DER GERICOM AG, LINZ

### I. ANWENDUNG DER HANDELSRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN

Der vorliegende Abschluss 2005 ist nach den Vorschriften des HGB aufgestellt worden. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 HGB.

Soweit im Interesse einer klaren Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst wurden, sind diese Posten im Anhang gesondert ausgewiesen.

Soweit es zur Ermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Das Unternehmen ist das konsolidierungspflichtige Mutterunternehmen für den Gericom-Konzern.

### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2005 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden im Wesentlichen beibehalten. Die Fremdwährungsbewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt zum Mittelkurs.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 4 bis 10 Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige bzw außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Nutzungsdauer beträgt für Bauten auf fremdem Grund 10 bis 25 Jahre, für Maschinen und maschinelle Anlagen 4 bis 5 Jahre und für Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 8 Jahre.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich oder nach steuerlichen Sondervorschriften zulässig ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt. Das Unternehmen hat vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 198 Abs 10 HGB idF EU-GesRÄG keinen Gebrauch gemacht.

Unter Beachtung des Niederstwertprinzips wurden entsprechende Abwertungen wegen überdurchschnittlicher Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit bzw. zur verlustfreien Bewertung durchgeführt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Im Geschäftsjahr 2005 wurden bei der Bewertung erstmalig Untergrenzen (Mindestwerte für bestimmte Vermögenswerte) angesetzt. Diese Änderung der Einschätzung führte zu einem aperiodischen Ertrag in Höhe von TEUR 1.090.

Weiters führten Buchwertuntergrenzen im Bereich der Rückstellung für Ersatzgutschriften ebenfalls zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 978.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Bei der Ermittlung der Gewährleistungsrückstellungen wird das aus Erfahrungswerten abgeleitete Risiko berücksichtigt.

Für die Abfertigungsrückstellungen erfolgte eine finanzmathematische Berechnung (Zinssatz 3,5 %; Vorjahr: 3,5 %) unter Beachtung des aktuellen Fachgutachtens KFS/RL 2 des Fachsenats für Handelsrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Die Rückstellungen für den Abfertigungen ähnliche Verpflichtungen betreffen die Rückstellungen für Jubiläumsgelder. Die finanzmathematische Berechnung erfolgt ebenso unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % (Vorjahr: 3,5 %) und eines Fluktuationsabschlages von 50 % (Vorjahr: 50 %).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

### **III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

#### Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Mietverträgen für das Geschäftsjahr 2006 eine Verpflichtung von EUR 304.709,67 (Vorjahr: TEUR 299). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 1.523.548,35 (Vorjahr: TEUR 1.496).

Im Bilanzjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 15) vorgenommen.

Im Bilanzjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 13) vorgenommen.

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens wurden zur gesetzlich vorgeschriebenen Deckung der Rückstellungen für Abfertigungen angeschafft.

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste (Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Bilanzwert 31.12.2005 EUR	hiervon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	Pauschal- wertber- ichtigung EUR	Bilanzwert 31.12.2004 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.089.796,41	26.089.796,41	220.854,91	76.587.151,37
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.947.358,08	6.947.358,08	0,00	831.116,52
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.170.068,76	5.170.068,76	0,00	4.340.140,02
	<b>38.207.223,25</b>	<b>38.207.223,25</b>	<b>220.854,91</b>	<b>81.758.407,91</b>

Zum 31.12.2005 gab es keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 0), es besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 220.854,91.

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 4.669,58 (Vorjahr: TEUR 656) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### Grundkapital

Das Grundkapital zum 31.12.2005 beträgt EUR 10.900.000,00 und ist in 10.900.000 auf Inhaber lautende Stückaktien zu einer Nominale von je EUR 1,00 zerlegt.

Der Vorstand hat von seinem Recht eigene Aktien zu erwerben im Berichtsjahr 2005 keinen Gebrauch gemacht. Bis zum 31.12.2005 wurden kumuliert Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 10.071 zur Abdeckung eines ansonsten auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst.

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 15.094.961,45 (Vorjahr: TEUR 17.861) betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für Garantie- und Gewährleistungen (EUR 7.659.847,00; Vorjahr: TEUR 9.683), Rückstellung für Ersatzgutschriften (EUR 2.563.690,95; Vorjahr: TEUR 2.522), Rückstellung für Prozesskosten und Streitfälle (EUR 2.600.000,00; Vorjahr: TEUR 1.745), Skonti (EUR 877.435,21; Vorjahr: TEUR 797) sowie drohende Verluste (EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 1.940).

Eine Verringerung der Abschlagsätze sowie die Einführung von fixen Untergrenzen in den Ersatzgutschriften führte zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von EUR 978.000,00.

Verbindlichkeiten

	Bilanzwert 31.12.2005 EUR	hier von mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	Bilanzwert 31.12.2004 EUR	hier von mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	3.466,31	3.466,31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.953.301,14	12.953.301,14	53.059.464,52	53.059.464,52
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.166.425,14	12.166.425,14	11.909.017,96	11.909.017,96
Sonstige Verbindlichkeiten	6.676.397,68	6.676.397,68	12.323.879,29	12.323.879,29
	<b>31.796.123,96</b>	<b>31.796.123,96</b>	<b>77.295.828,08</b>	<b>77.295.828,08</b>

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von EUR 1.248.816,50 (Vorjahr: TEUR 3.096) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Zum Bilanzstichtag gibt es keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (Vorjahr: TEUR 0).

Haftungsverhältnisse

	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR
Akkreditive	1.769.982,06	12.824.743,59
Wechselobligo	0,00	145.139,82
Garantien	3.392.839,35	4.168.966,64
	<b>5.162.821,41</b>	<b>17.138.850,05</b>

Derivative Finanzinstrumente

Nachfolgende Zusammenstellungen zeigen alle von der Gesellschaft eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum 31.12.2005:

Devisentermingeschäfte:

	Nominalbetrag USD	Nominalbetrag EUR	Marktwert EUR
	10.102.400,00	8.484.306,33	22.295,39

Die zum 31.12.2005 bestehenden Devisentermingeschäfte sind mit Fälligkeitsterminen bis spätestens 3.3.2006 ausgestattet.

**IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

## Umsatzerlöse

	2005 EUR	2004 EUR
Dritterlöse:		
Bruttoerlöse Inland	47.070.058,06	59.350.725,37
Bruttoerlöse Ausland	154.835.421,96	309.961.779,80
	<b>201.905.480,02</b>	<b>369.312.505,17</b>
Konzernerlöse	<b>311.810,56</b>	<b>77.428.515,38</b>
abzüglich:		
Umsatzboni und Werbekostenzuschüsse	-4.282.993,45	-7.421.843,79
Kundenskonti und -rabatte	-2.693.421,59	-690.091,26
	<b>-6.976.415,04</b>	<b>-8.111.935,05</b>
	<b>195.240.875,54</b>	<b>438.629.085,50</b>

In den Erlösschmälerungen sind an Kunden geleistete Werbekostenzuschüsse in Höhe von EUR 1.817.271,95 (Vorjahr: TEUR 3.315) enthalten.

Weiterhin wurden von Lieferanten erhaltene Werbekostenzuschüsse in Höhe von EUR 1.337.096,90 (Vorjahr: TEUR 2.790) von den Aufwendungen für Material abgezogen.

## Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)

	2005	2004
Arbeiter	35	46
Angestellte	135	163
<b>GESAMT</b>	<b>170</b>	<b>209</b>

## Aktienoptionen

Im Zusammenhang mit der Börseneinführung der Gericom im Geschäftsjahr 2000 wurde den Mitarbeitern durch die Schaffung des Gericom Fixed Stock Option Compensation Plan die Möglichkeit geschaffen, sich am Unternehmen und daher am Unternehmenswert und seiner zukünftigen Entwicklung zu beteiligen.

Für das Stock Option Programm der Gericom sind insgesamt bis zu 750.000 Stückaktien der Gericom reserviert. Die an die teilnahmeberechtigten Mitarbeiter ausgegebenen Aktien können nach Wahl der Gesellschaft neue Aktien der Gericom, die durch Ausnützung des genehmigten Kapitals geschaffen werden, oder von der Gesellschaft zum Zweck der Ausgabe an teilnahmeberechtigte Mitarbeiter erworbene eigene Aktien sein.

Der Marktwert der Optionen ist unwesentlich, weshalb weitere Angaben unterbleiben.

## Sonstige betriebliche Erträge

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen die sonstigen Rückstellungen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Schadenersatzleistungen, weiterverrechneten Personalaufwand sowie Versicherungserträge.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere die Veränderung der Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen, Schadensfälle, Forderungsabschreibungen, Versicherungsprämien, Spesen des Geldverkehrs, Rechts- und Beratungsaufwand, Nachrichtenaufwand, Aufwendungen für Ausgangsfrachten, Provisionen, sowie Werbe- und Reiseaufwendungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 HGB idF des EU-GesRÄG 1996 ist unwesentlich.

**V. ERGÄNZENDE ANGABEN**

Vorstände der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2005:

- | Herr Ing. Mag. Hermann Oberlehner, Linz (Vorstandsvorsitzender)
- | Herr Martin Hummel, München, Deutschland (seit 1.10.2005)
- | Herr Patrick Prügger, Linz (bis zum 9.8.2005)
- | Herr Nils Rabens, Trägerwilen, Schweiz (bis zum 23.11.2005)
- | Herr Klaus Peter Starch, München, Deutschland (seit 1.7.2005)

Aufsichtsräte der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2005:

- | Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Vorsitzender
- | Herr Dr. Georg Bauer, Stellvertreter des Vorsitzenden
- | Herr Winfried Hoffman (bis zum 18.2.2005)
- | Herr Michael Martens
- | Herr Mag. Gerhard Sperrer (bis zum 19.1.2005)

Die Bezüge des aktiven Vorstandes betrugen im Berichtszeitraum EUR 530.528,86 (Vorjahr: TEUR 421).

Es bestehen Forderungen an einen Vorstand in Höhe von EUR 57.224,12.

Die Aufsichtsratvergütungen betrugen im Berichtsjahr EUR 4.250,00 (Vorjahr: TEUR 4).

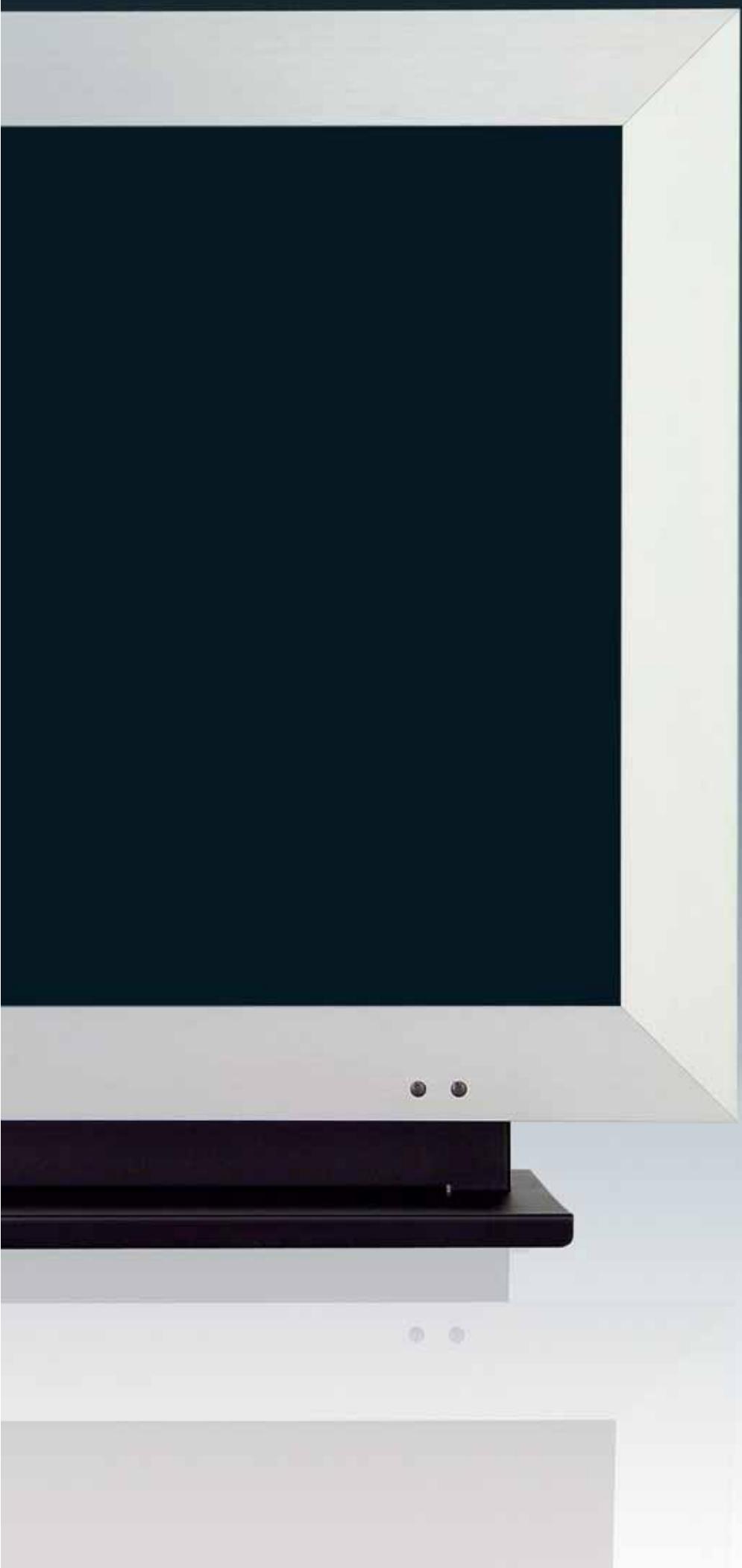
Linz, am 17. März 2006

Der Vorstand

Hermann Oberlehner  
Chief Executive Officer

Klaus Starch  
Chief Financial Officer

Martin Hummel  
Chief Service Officer



ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand am 1.1.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	435.495,73	0,00	0,00
<b>II. SACHANLAGEN:</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (davon Grundwert EUR 35.771,31; Vorjahr: TEUR 36)	3.958.103,54	12.399,59	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.848.961,87	0,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.194.243,95	90.935,58	113.179,06
	<b>9.001.309,36</b>	<b>103.335,17</b>	<b>113.179,06</b>
<b>III. FINANZANLAGEN:</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	113.654,21	17.500,00	53.836,42
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	59.400,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	57.038,59	0,00	0,00
	<b>230.092,80</b>	<b>17.500,00</b>	<b>53.836,42</b>
	<b>9.666.897,89</b>	<b>120.835,17</b>	<b>167.015,48</b>

Stand am 31.12.2005	kumulierte Abschrei- bungen EUR	Buchwert 31.12.2005 EUR	Buchwert 31.12.2004 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR
435.495,73	357.165,77	78.329,96	171.167,62	92.837,66
3.970.503,13	1.589.180,24	2.381.322,89	2.542.960,01	174.036,71
2.848.961,87	2.660.090,50	188.871,37	529.867,49	340.996,12
2.172.000,47	1.753.471,16	418.529,31	617.596,11	281.920,00
<b>8.991.465,47</b>	<b>6.002.741,90</b>	<b>2.988.723,57</b>	<b>3.690.423,61</b>	<b>796.952,83</b>
77.317,79	13.015,94	64.301,85	100.638,27	0,00
59.400,00	11.418,00	47.982,00	47.982,00	0,00
57.038,59	57.038,59	0,00	0,00	0,00
<b>193.756,38</b>	<b>81.472,53</b>	<b>112.283,85</b>	<b>148.620,27</b>	<b>0,00</b>
<b>9.620.717,58</b>	<b>6.441.380,20</b>	<b>3.179.337,38</b>	<b>4.010.211,50</b>	<b>889.790,49</b>

## UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss der Gericom AG, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaußagen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Durch die hohe Fluktuation gegen Ende des Geschäftsjahres 2005 und zum Prüfungszeitpunkt weist die Gesellschaft eine Beeinträchtigung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung insoweit auf, als es einem sachverständigen Dritten nicht in angemessener Zeit möglich ist, einen Überblick über die Lage des Unternehmens zu erlangen. Wir haben den Vorstand auch auf § 82 AktG hingewiesen. Diese Hinweise stellen keine Einschränkung dar. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, am 17. März 2006

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gabriele Lehner  
Wirtschaftsprüfer  
und Steuerberater

Mag. Stephan Beurle  
Wirtschaftsprüfer  
und Steuerberater

# ***GERICOM***

## **HERAUSGEBER**

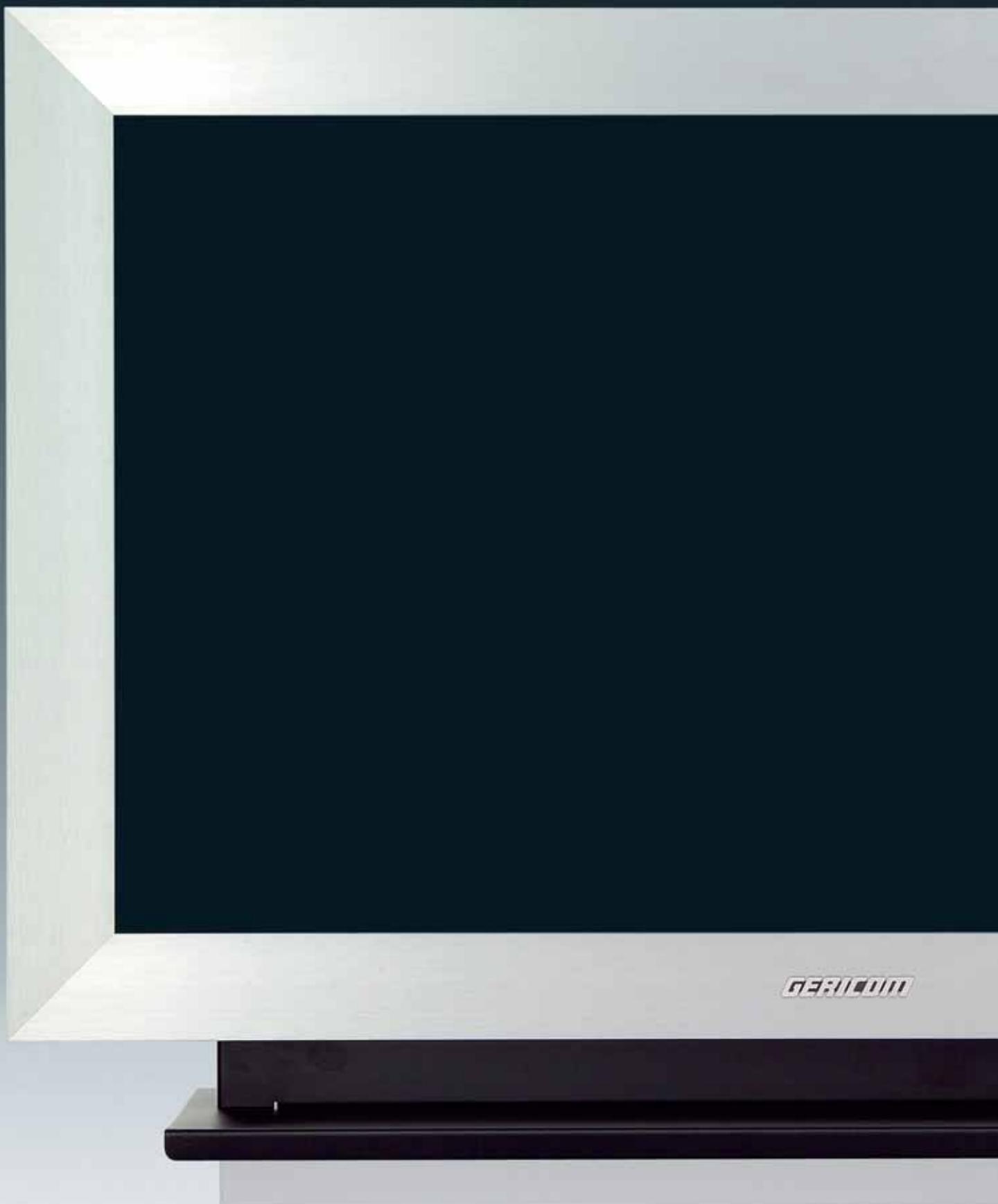
Gericom AG  
Industriezeile 35  
4021-Linz

## **KONTAKT**

Tel:            ++43 732 7664 0  
Fax:          ++43 732 7664 113

E-mail:      [ir@gericom.com](mailto:ir@gericom.com)  
Internet:     [www.gericom.com](http://www.gericom.com)

**KONZEPT UND GESTALTUNG**  
rw konzept, Köln - Berlin - München



Gericom AG - Industriezeile 35 - 4021-Linz  
[www.gericom.com](http://www.gericom.com)

GERICOM